



clearwise



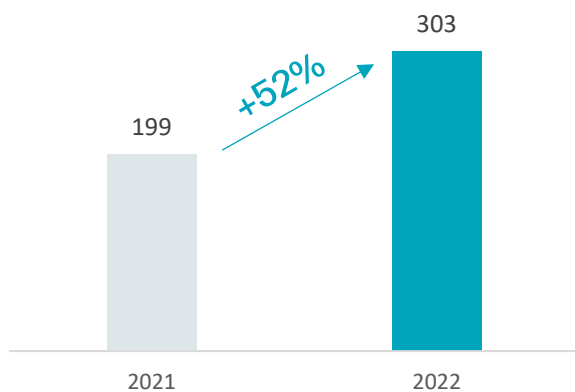
Join us on
our way into a
green future.

Geschäftsbericht
2022

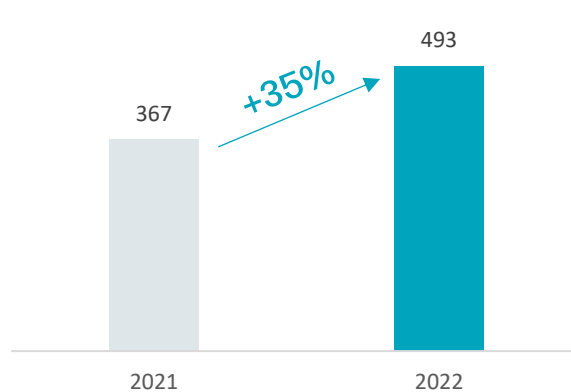


Das Geschäftsjahr auf einen Blick

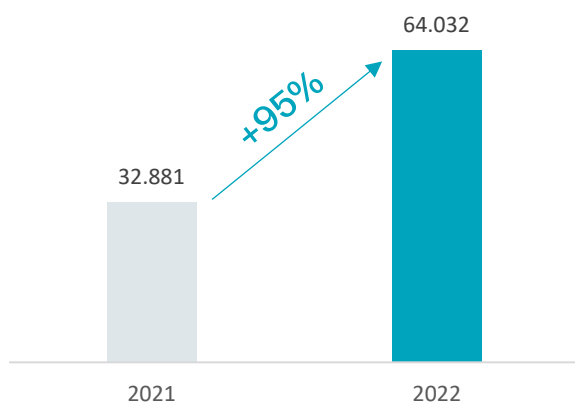
Installierte Leistung (MW)



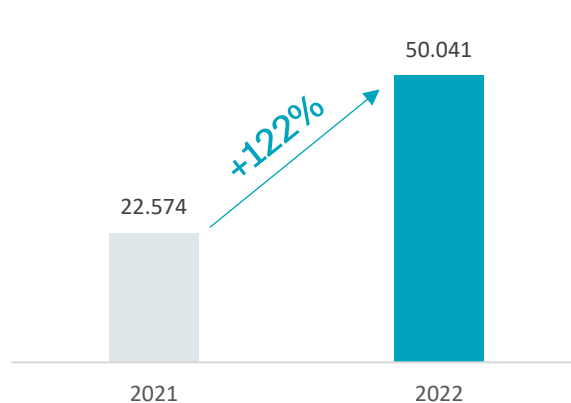
Produktion (GWh)



Umsatz (TEUR)



Operatives EBITDA (TEUR)



Kennzahlen im 5-Jahres-Rückblick

In TEUR	2018	2019	2020	2021	2022	Δ ggü. Vj.
Installierte Leistung (in MW)	151	151	151	199	303	+52%
Stromproduktion (in GWh)	367,8	385,2	426,3	366,5	493,3	+35%
Umsatz	31.670	33.081	36.447	32.881	64.032	+95%
Operatives EBITDA	23.373	24.899	27.295	22.574	50.041	+122%
Operative EBITDA-Marge	74%	75%	75%	69%	78%	+14%
Konzernjahresergebnis	-1.250	-401	2.366	-3.277	11.619	n.a.
Ergebnis je Aktie	-0,03	-0,01	0,05	-0,06	0,15	n.a.
Bilanzsumme	222.250	203.074	187.909	230.913	358.272	+55%
Eigenkapital	38.261	37.370	38.756	56.198	104.933	+87%
Eigenkapitalquote	17%	18%	21%	24%	29%	+21%
Marktkapitalisierung	78.890	91.630	111.720	124.558	182.360	+46%

Inhaltsverzeichnis

S. 4	Vorwort des Vorstands
S. 7	Finanzkalender
S. 8	Bericht des Aufsichtsrats
S. 11	Zusammengefasster Lagebericht
S. 46	Konzernabschluss
S. 54	Konzernanhang

Im Interview:



Petra Leue-Bahns
CEO



Manuel Sieth
CFO

DIE GEOPOLITISCHEN KRISEN HABEN DIE ENERGIEVERSORGUNG IN EUROPA IN DEN FOKUS GERÜCKT. WELCHE BEDEUTUNG KOMMT DEN ERNEUERBAREN ENERGIEN ZU UND WIE POSITIONIERT SICH DIE CLEARVISE?

Petra Leue-Bahns: Die Erneuerbare-Energien-Branche ist eine wichtige Säule für eine ökologisch nachhaltige und sichere Energieversorgung in Europa, wenn nicht gar essenziell für die Zukunft Europas und unseres Landes. Auch in Deutschland erfordert es daher weitere politische Initiativen, um die notwendigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Energiewende zu schaffen und diese zu beschleunigen. Dies betrifft den Ausbau von Speicher- und Produktionskapazitäten oder die Förderung dezentral organisierter Stromnetze. Als unabhängiger Stromproduzent betreibt clearvise bereits seit etwa zwölf Jahren erfolgreich Wind- und Solarparks in ausgewählten europäischen Ländern. Durch den langfristigen Betrieb regenerativer Energieerzeugungsanlagen leisten wir einen wertvollen Beitrag zu einer ökonomisch und ökologisch sinnvollen Energiewende – und damit auch zur Versorgungssicherheit in Europa. Unsere Erfahrung aus vielen Projekten zeigt, dass es vor allem auch entscheidend ist, was auf regionaler Ebene passiert. Als clearvise bringen wir uns ein, um mit den Akteuren vor Ort eine gemeinsame Lösung im Sinne der Kommunen und lokalen Wirtschaftsförderung als auch im Einklang mit ökologischen Erfordernissen herbeizuführen. Das ist beispielsweise im Rahmen unseres Engagements im Energiepark Lausitz hervorragend gelungen.

WIE HAT SICH DAS GESCHÄFT IM JAHR 2022 ENTWICKELT?

Manuel Sieth: Im Geschäftsjahr 2022 haben wir unsere Wachstumsstrategie erfolgreich fortgeführt und das Portfolio im Zuge eines aktiven Asset Managements gezielt weiterentwickelt. Mit einem Konzernumsatz von mEUR 64 sowie einem bereinigten Konzern-EBITDA von mEUR 50 im Jahr 2022 ist es uns gelungen, die ursprünglichen Erwartungen klar zu übertreffen. Daraus resultiert für 2022 eine starke operative EBITDA-Marge von 78 %. Neben unseren gezielten Maßnahmen zur Verbesserung des Portfolios haben die im vergangenen Jahr deutlich gestiegenen Strompreise als auch bessere Wetterbedingungen als in 2021 wesentlich zu der positiven Geschäftsentwicklung beigetragen. Daneben konnten wir die operative Kapazität von rund 199 MW auf inzwischen mehr als 300 MW ausbauen.

Petra Leue-Bahns: Die clearvise ist klar auf Kurs – und wir können somit mit der Entwicklung in diesem ohne Frage außergewöhnlichen Geschäftsjahr sehr zufrieden sein. Wir sehen, dass der Unternehmenserfolg auch am Kapitalmarkt honoriert wird und wir seitens der Investoren eine große Unterstützung erfahren. Im Rahmen von zwei Kapitalerhöhungen haben wir im Jahr 2022 Bruttoemissionserlöse

von insgesamt rund mEUR 36,5 erzielen können. Diese verschaffen uns zusätzlichen Handlungsspielraum für den weiteren geplanten Portfolioausbau im Zuge unserer Wachstumsinitiative clearSCALE 2025.

WELCHE MASSNAHMEN SIND GEPLANT, DAMIT DIE AUSGEGEBENEN WACHSTUMSZIELE ERREICHT WERDEN?

Petra Leue-Bahns: Unsere Wachstumsinitiative clearSCALE 2025 beruht auf mehreren Bausteinen, die wir mit Nachdruck verfolgen. Ein wichtiger Baustein ist unser sogenanntes Site Optimisation Initiative, mit dem wir systematisch unsere Bestandsprojekte auf Erweiterungs- und Optimierungsmöglichkeiten hin prüfen und ausbauen. Darunter entwickeln wir derzeit rund 70 MW an zusätzlicher Erzeugungskapazität. Mit dem Solarpark Lohne III haben wir im Januar 2023 bereits ein erstes Erweiterungsprojekt erfolgreich in Betrieb genommen. Eine weitere Säule für künftiges Wachstum ist unser innovatives Co-Entwicklungs- und Co-IPP-Modell (clearPARTNERS), das sich auf eine faire Zusammenarbeit mit kleineren regionalen Entwicklern konzentriert. Wir freuen uns sehr, dass wir im April 2023 mit einem regionalen französischen Entwickler eine Kooperation über Solar PV Projekte mit insgesamt rund 125 MWp vereinbaren konnten. Baubeginn für das erste Projekt mit rund 33 MW ist für Q3 2023 geplant, die Inbetriebnahmen sollen sukzessive bis 2025 erfolgen.

Manuel Sieth: Mit der Unterzeichnung der Kooperation haben wir unser Portfolio erfolgreich auch in einem weiteren wichtigen Kernmarkt der clearwise, Frankreich, technologisch diversifiziert. Daneben prüfen wir stetig den Erwerb von schlüsselfertig entwickelten Wind- und Solarparks (clearVALUE). Mit Blick auf die weitere Wachstumsfinanzierung erwarten wir, dass wir mit der mittelfristig deutlich gestiegenen Portfoliogröße eine noch bessere Ausgangsposition schaffen und das Finanzierungsspektrum für clearwise erweitern werden. So kann der erfolgreiche Portfolioausbau beispielsweise einen besseren Zugang zu alternativen Finanzierungsinstrumenten wie Green Bonds eröffnen.

DER ERWERB NEUER PARKS IST DAS EINE, EIN VORAUSSCHAUENDES MANAGEMENT DER BESTANDSPARKS DAS ANDERE. WELCHES POTENTIAL SEHEN SIE IM REPOWERING?

Manuel Sieth: Im ersten Schritt prüfen wir, ob ein Weiterbetrieb der Anlagen eventuell wirtschaftlicher sein könnte, im Regelfall ist jedoch ein Repowering wirtschaftlich attraktiver. Das Repowering von Windparks dauert grundsätzlich länger als zum Beispiel die Entwicklung von Solarparks auf der grünen Wiese. Daher haben wir bereits im Jahr 2020 begonnen, gemeinsam mit den ursprünglichen Projektentwicklern unsere Windparks auf ihre Eignung für ein mögliches Repowering hin zu prüfen. Zu beachten ist, dass aufgrund der geltenden planungsrechtlichen Vorgaben nicht jeder Windpark ohne Weiteres repowert werden kann. Ein markantes Beispiel aus der Praxis sind die Abstandsregelungen, die für die alten „kleinen“ Windenergieanlagen vielleicht kein Problem waren, aber unter Umständen ein Repowering mit Windenergieanlagen der aktuellen Generation mit deutlich höherer Nabenhöhe verhindern.

Petra Leue-Bahns: Für clearwise ermöglicht ein Repowering zum einen die Ausweitung der Kapazität, da Repowerings regelmäßig mit einer größeren Gesamtleistung des neuen im Vergleich zum alten Park einhergehen. Zum anderen sind die Neuprojekte im Regelfall wirtschaftlich attraktiv, da Teile der Infrastruktur der Altparks mitgenutzt werden können. Wir freuen uns, dass wir bereits Repowering-Kooperationen für einen französischen und einen deutschen Windpark aus unserem Portfolio unterzeichnet haben. Es ist unser Ziel, soweit als möglich die modernisierten Parks mit Auslauf der alten Einspeisetarife in Betrieb nehmen zu können.

WAS DÜRFEN ANLEGER VON DER CLEARWISE IM GESCHÄFTSJAHR 2023 ERWARTEN?

Petra Leue-Bahns: Wir werden uns weiter auf die Umsetzung unserer Wachstumsinitiative clearSCALE 2025 fokussieren. Angesichts unserer aktiven Projektpipeline von derzeit knapp 450 MW sehen wir uns in einer guten Ausgangsposition, das ausgerufene Ausbauziel von 1 GW bis 2025 zu erreichen – davon 750 MW operative Erzeugungskapazität und 250 MW gesicherte Pipeline. Auch im Jahr 2023 haben wir bereits weitere Fortschritte beim Portfolioausbau erzielt. Neben dem weiteren

Solarpark am Standort Lohne und dem damit verbundenen Ausbau der dortigen Erzeugungskapazitäten auf rund 8,5 MW hat sich die clearvise in Kooperation mit der ABO Wind AG die Erwerbsoption für den schlüsselfertigen Windpark Weilrod 2 gesichert. Damit beabsichtigen wir, den Windpark mit einer zukünftigen Nennleistung von 18,6 MW nach Erteilung der Baugenehmigung zu erwerben. Die Inbetriebnahme ist für 2025 geplant.

Manuel Sieth: Der stetig voranschreitende Portfolioausbau wird sich auch in den Zahlen positiv widerspiegeln. Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir einen Umsatz von mEUR 42 bis 45 sowie ein bereinigtes operatives EBITDA im Korridor von mEUR 26 bis 29. Die Stromproduktion soll im Korridor von 513 bis 555 GWh liegen. Insgesamt sehen wir clearvise auf Kurs, um ein führendes, im regulierten Markt notiertes, Tier 1 IPP zu werden. Dazu haben wir auch unser Berichtswesen weiter ausgebaut und für das Geschäftsjahr 2022 unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, um transparent über unser Engagement in den Bereichen E, S und G sowie die Fortschritte hinsichtlich unserer gesetzten Nachhaltigkeitsziele zu informieren. Damit stärken wir unsere Positionierung als attraktives Investment im ESG-Bereich.

Petra Leue-Bahns: Unsere Aktionärinnen und Aktionäre dürfen noch eine Menge von unserer 3-C-Akquisitionsstrategie erwarten, mit der wir die unterschiedlichen Marktbedürfnisse sehr gut bedienen können. Daraus hat sich nun ein weiteres Zukunftsthema für clearvise entwickelt, welches im Jahr 2023 einen Schwerpunkt darstellen wird. In Frankreich haben wir bereits einen kompetenten Partner für die Umsetzung unseres clearPARTNERS-Konzepts gefunden. Dabei konzentrieren wir uns auf den Aufbau eines gemeinsam geführten IPPs, in das beide Parteien ihre Stärken einbringen. Ziel ist es, Solarparks mit einer installierten Leistung von zunächst rund 125 MW in Frankreich zu betreiben. Mit weiteren regionalen Entwicklern diskutieren wir eine Zusammenarbeit. Wir haben also noch viel vor im laufenden Jahr. Diese dynamische Entwicklung der clearvise wäre ohne das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich, denen unser besonderer Dank gilt. Daneben danken wir unseren Aktionärinnen und Aktionären, die uns zum Teil bereits seit vielen Jahren Ihr Vertrauen schenken und den Weg der clearvise in eine grüne Zukunft möglich machen.

Wiesbaden, 28. April 2023

Petra Leue-Bahns

Vorstandsvorsitzende (CEO)

Manuel Sieth

Finanzvorstand (CFO)

Finanzkalender

Datum	Event
12. Mai 2023	Konzernabschluss 2022
12. Mai 2023	Nachhaltigkeitsbericht 2022
15-17. Mai 2023	Equity Forum: Frühjahrskonferenz
7. Juli 2023	Ordentliche Hauptversammlung 2023
12. September 2023	Zwischenbericht Q2/6M 2023
22. September 2023	Baader Small Cap Day
27.-29. November 2023	Deutsches Eigenkapitalforum 2023

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2022 den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit seiner Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen behandelt, an denen er aufgrund des Gesetzes, der Satzung oder der Geschäftsordnung mitzuwirken hatte. Der Aufsichtsrat war in alle unternehmerischen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Entscheidungsnotwendige Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zugeleitet. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat kontinuierlich und umfassend über die Unternehmensplanung, die Lage des Unternehmens und die wesentlichen Geschäftsvorfälle und erläuterte Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen.

Die Gesellschaft hielt zum Abschlussstichtag in den Ländern Deutschland, Frankreich, Irland und Finnland sowohl Wind- und PV-Parks als auch eine Biogasanlage mit einer operativen Nennleistung i.H.v. insgesamt rund 303 MW. Die Steigerung des operativen Portfolios um 103,9 MW in 2022 (+52%) gelang durch die Akquisition eines Bestandwindparks sowie acht PV-Parks in Deutschland. Das Jahr 2023 startete erfreulich mit der ersten Inbetriebnahme eines Solarparks resultierend aus unserer Site Optimisation Initiative. Die Erweiterung unseres Bestandsparks Lohne um weitere rund 0,9 MWp wurde am 20. Januar 2023 in Betrieb genommen. Des Weiteren haben wir mit dem Abschluss der Kooperationsvereinbarung mit einem regionalen französischen Entwickler unter unserem innovativen clearPARTNERS Modells einen weiteren Meilenstein unserer clearSCALE 2025 Initiative erreicht.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 14 Sitzungen abgehalten, teilweise als Videokonferenz mit Teilpräsenz. Der Aufsichtsrat hat sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens- und Ertragslage der clearvise AG umfassend informiert und darüber mit dem Vorstand beraten. Dazu erstellte der Vorstand aussagekräftige Berichte unter anderem zur Stromproduktion, zur Liquiditätslage sowie zu Investitions- beziehungsweise Wirtschaftlichkeitsrechnungen für geplante Projekte.

Am 6. Dezember 2022 erteilte der Aufsichtsrat der von der ordentlichen Hauptversammlung 2022 gewählten Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, den Auftrag zur Prüfung des Jahres- sowie Konzernabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie Konzernjahresabschluss der clearvise AG jeweils zum 31. Dezember 2022 nebst zusammengefasstem Lagebericht sowie den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers erhielt der Aufsichtsrat am 28. April 2023. Aus Sicht des Aufsichtsrats bestand somit ausreichend Gelegenheit, diese Unterlagen eingehend zu prüfen. Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer berichtete in der Aufsichtsratssitzung vom 11. Mai 2023 (Bilanzsitzung) über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat

den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2022 (einschließlich des zusammengefassten Lageberichts) nach eigener Prüfung gebilligt und den Jahresabschluss der clearwise AG damit festgestellt. Im Wesentlichen aufgrund der hohen Strompreise sowie besserer meteorologischer Bedingungen im Vergleich zu 2021 ist das Ergebnis des Konzerns um TEUR 14.896 auf TEUR 11.619 (2021: TEUR -3.277) gestiegen. Das Ergebnis der clearwise AG beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR 3.701 (2021: TEUR -1.169). Die Zunahme liegt insbesondere in der Vereinnahmung des Bilanzgewinns der clearHOLD 1 GmbH & Co. KG, die den großen PV-Park Klettwitz-Nord betreibt, begründet.

Personelle Änderungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu keinen personellen Veränderungen im Aufsichtsrat.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurde Manuel Sieth zum Vorstand bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Vorstand und Mitarbeitern der clearwise AG für die Einsatzbereitschaft und äußerst engagierte Arbeit im Jahr 2022.

Wiesbaden, den 28. April 2023

Martin Rey

Vorsitzender des Aufsichtsrats der clearwise AG



Martin Rey

Aufsichtsratsvorsitzender



Astrid Zielke

Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende



Christian Guhl

Aufsichtsratsmitglied



Oliver Kirfel

Aufsichtsratsmitglied



Dr. Hartmut Schüning

Aufsichtsratsmitglied

Zusammengefasster Lagebericht

- S. 12 Vorbemerkung
- S. 13 Grundlagen des Konzerns
- S. 16 Wirtschaftsbericht
- S. 34 Chancen- und Risikobericht
- S. 45 Prognosebericht

Vorbemerkung

Dieser zusammengefasste Lagebericht erläutert den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie die Lage der clearvise und gibt einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens mit den wesentlichen Chancen und Risiken. Die clearvise AG stellt den Einzelabschluss als auch den Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB auf. Der Bericht fasst die Erläuterungen für den clearvise Konzern sowie die clearvise AG als Mutterunternehmen grundsätzlich zusammen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die voraussichtliche Entwicklung werden für den Konzern und die Muttergesellschaft separat erläutert.

Der zusammengefasste Lagebericht und der Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2022 enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf das Geschäft und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des clearvise Konzerns beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ oder „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass zukunftsbezogene Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Es ist daher möglich, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen beziehungsweise Annahmen abweichen werden.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die clearwise AG ist ein unabhängiger Stromproduzent aus erneuerbaren Energien mit einem diversifizierten, europäischen Anlagenportfolio. Das Geschäftsmodell ist klar und auf die Anforderungen des Marktes ausgerichtet. 80-85 % des Eigenkapitals sind für langfristige Direktinvestitionen in die regenerative Stromerzeugung aus Wind und Solar in Europa vorgesehen (Buy-and-hold). Weitere 15-20 % können als sog. Opportunity Pocket für Investitionen in neue erneuerbare Technologien, andere Länder o.Ä. verwendet werden. Das Augenmerk liegt auf funktionierenden Energiemärkten mit wachsendem Potential, wobei vor allem Projekte in der Größenordnung von 5 bis 50 MW sowie Projekte, in denen PPAs eine Rolle spielen, von besonderem Interesse sind. Ursprünglich von einem Projektentwickler gegründet, betreibt clearwise bereits seit 2011 Windparks und hat ein tiefes Verständnis für alle Sachverhalte betreffend Entwicklung und erfolgreichen Betrieb regenerativer Energieerzeugungsanlagen. Der Erwerb eines Projektes ist dabei immer erst der Anfang einer nachhaltigen Wertschöpfung. Das darauf folgende aktive Assetmanagement schafft Mehrwert. Sei es durch technische bzw. kaufmännische Optimierung der Projekte oder die Prüfung, ob etwaige Verkäufe von Projekten aus strategischer und finanzieller Perspektive Sinn ergeben.

Das operative Portfolio der clearwise mit rund 303 MW teilt sich zum Berichtszeitpunkt in vier Länder und drei Technologien auf:

Installierte Leistung des operativen Portfolios

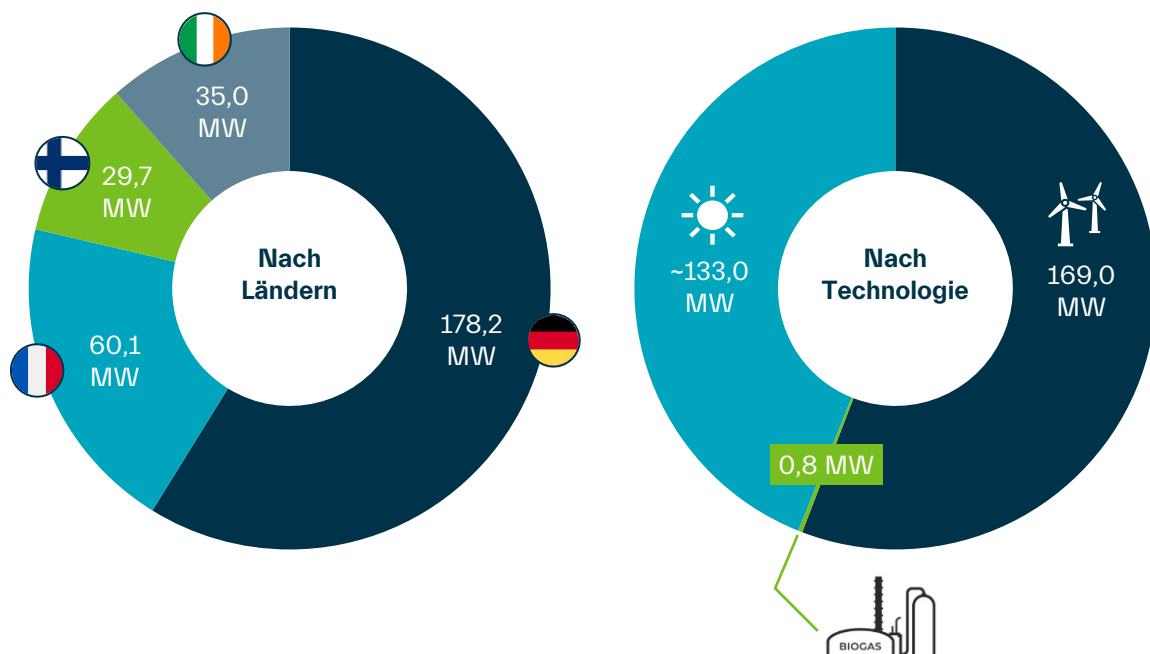


Abbildung 1: Installierte Leistung zum 31. Dez. 2022 nach Ländern

Abbildung 2: Installierte Leistung zum 31. Dez. 2022 nach Technologie

Konzernstruktur

Die clearwise AG ist das Mutterunternehmen des clearwise-Konzerns. Neben der clearwise AG werden zum 31. Dezember 2022 unmittelbar oder mittelbar Anteile an 31 Tochterunternehmen (2021: 27) in den Konzernabschluss einbezogen.

Organisation und Leitung

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft im Unternehmensinteresse nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Die clearwise AG wird zum Zeitpunkt der Berichterstellung durch die Vorständin Petra Leue-Bahns sowie den Vorstand Manuel Sieth vertreten.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie, Planung, Beteiligungsmanagement und Geschäftsentwicklung der clearwise AG und ihrer Betreibergesellschaften. In den Aufsichtsratssitzungen erläutert der Vorstand Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat wird frühzeitig in sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung – insbesondere in Bezug auf geplante Portfolioveränderungen – eingebunden. Im Zuge dessen berät und überwacht der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die clearwise AG beschäftigte per 31. Dezember 2022 neben dem Vorstand 10 (2021: vier) weitere Mitarbeiter. Die Mitarbeiter bereiten unternehmerische Entscheidungen vor, setzen sie um und unterstützen den Vorstand insbesondere bei der Steuerung und Geschäftsführung des clearwise Konzerns, dem strategischen und operativen Beteiligungsmanagement und der Einhaltung der rechtsformspezifischen sowie kapitalmarktrelevanten Rechnungslegungs-, Informations- und Prüfungspflichten.

Konzernsteuerung

Die Steuerung des clearwise Konzerns erfolgte im Berichtsjahr über regelmäßige Erörterungen zwischen Vorstand und kaufmännischem Beteiligungsmanagement. Bei wesentlichen ertragsrelevanten Veränderungen wird unverzüglich an den Vorstand berichtet. Das kaufmännische Beteiligungsmanagement überwacht die Entwicklung des Konzerns und insbesondere die Produktivität der Betreibergesellschaften anhand von Finanzkennzahlen und analysiert deren Soll/Ist-Abweichungen, um Verbesserungen zu erwirken.

Finanzielle und nichtfinanzielle Steuerungsgrößen, die sich an den Interessen der Aktionäre orientieren, sind:

- Cashflow
- Technische Verfügbarkeit der Anlagen
- Stromproduktion und Umsatzerlöse
- Bereinigtes EBITDA
- Eigenkapitalquote

Die im Prognosebericht veröffentlichten operativen und finanziellen Eckdaten (Sollwerte) für das jeweils neu beginnende Geschäftsjahr bilden die Grundlage des operativen Beteiligungscontrollings. Die Sollwerte leiten sich aus den Projektkalkulationen ab, die die Aufwands- und Ertragserwartungen eines

Projektes über die geplante Projektlaufzeit umfassen, regelmäßig aktualisiert und schließlich zur Konzernplanung verdichtet werden. Zudem stellt eine rollierende konzernübergreifende Liquiditätsplanung sicher, dass die Betreibergesellschaften ihren Kapitaldienst termingerecht aus dem laufenden Cashflow erfüllen und frei verfügbare Liquiditätsüberschüsse zeitnah an die clearwise AG abführen beziehungsweise frühzeitig temporären Liquiditätsengpässen, zum Beispiel in windschwachen Zeiten, entgegensteuern können.

Das kaufmännische Beteiligungsmanagement wird durch das technische Beteiligungsmanagement unterstützt, das laufend die Stromproduktion, die technische Verfügbarkeit und die Hintergründe von Stillstandzeiten überwacht. Zudem analysiert das technische Beteiligungsmanagement regelmäßig Optimierungspotentiale und setzt diese bei gegebener Wirtschaftlichkeit um.

Über das kaufmännische und technische Beteiligungsmanagement nimmt die clearwise AG auch – in Zusammenarbeit mit den technischen und kaufmännischen Betriebsführern – regelmäßig auf die Ertrags- und Aufwandsstrukturen der Beteiligungen Einfluss.

Wirtschaftsbericht

Auf der UN-Klimakonferenz in Sharm El Sheikh wurde 2022 einmal mehr deutlich, welche Anstrengungen von Nöten sind, um das Ziel des Pariser Abkommens von 2015, die Erderwärmung auf 1,5° C zu senken, zumindest in Reichweite zu halten. Die Resultate wurden in der Mantelentscheidung, dem sogenannten „Sharm El Sheikh Implementierungsplan“, festgehalten. Darin kommt den erneuerbaren Energien eine Schlüsselrolle zu, deren Potenziale noch lange nicht ausgeschöpft sind. Zudem werden in der Mantelentscheidung das erste Mal im Kontext des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) ausdrücklich Kippunkte im Weltklima anerkannt, deren Ursachen näher erforscht werden sollen.¹

Politische Initiativen auf nationaler und internationaler Ebene sollen die Energiewende weiter vorantreiben: Die Europäische Kommission hat das Ziel ausgegeben, den Anteil erneuerbarer Energieträger bis 2030 auf 45 %, statt wie bisher geplant auf 40 %, zu erhöhen, auch durch schnellere Zulassungsverfahren für Wind- und Solarparks. Damit wurden weitere Maßnahmen zum Erreichen von Klimaneutralität in der EU bis 2050 gesetzt.² In Deutschland wurden mit der Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) wichtige Weichen für den Ausbau von Windkraft an Land und See gestellt. Neben der Verpflichtung für die Bundesländer, 2 % der Flächen für den Ausbau von Windenergie zur Verfügung zu stellen, wurden zahlreiche Maßnahmen beschlossen, um Hemmnisse zu beseitigen und Planungsverfahren zu beschleunigen. Zentral ist der neu eingeführte Grundsatz, nach dem die erneuerbaren Energien im überragenden öffentlichen Interesse liegen und der öffentlichen Sicherheit dienen. Damit haben sie bei Abwägungsentscheidungen künftig Vorrang vor anderen Interessen. Die umfassende Modernisierung des EEG wurde im Juli 2022 beschlossen und stellt eine der weitreichendsten energiepolitischen Novellen seit Jahrzehnten dar.³ Daraus resultieren langfristig positive Wachstumsaussichten für Akteure im Markt für erneuerbare Energien.

Die Integration der erneuerbaren Energien in die klassische Energiewirtschaft verändert die Marktgegebenheiten spürbar. So gewinnt die Direktvermarktung über privatwirtschaftliche Stromlieferverträge (Power Purchase Agreements, PPA) zunehmend an Bedeutung. Für die Umsetzung der Energiewende kommt daneben auch dem Einsatz von Speichertechnik eine zentrale Rolle zu, beispielsweise für die Speicherung und den Transport von grünem Wasserstoff. Prägend für das Marktgeschehen im Jahr 2022 waren vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine-Kriegs und der Energieknappheit die deutlich gestiegenen Strompreise. Im Oktober 2022 verabschiedete die EU die Verordnung über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise, die vom 1. Dezember 2022 bis 31. Dezember 2023 gilt. Damit verpflichten sich die Mitgliedsstaaten, bis 31. März 2023 den Stromverbrauch in Spitzenzeiten um 5 % zu reduzieren. Die Senkung des Gesamtbruttostromverbrauchs um 10 % erfolgt auf freiwilliger Basis. Zusätzlich wurde eine Obergrenze von 180 Euro je Megawattstunde für Markterlöse von Stromerzeugern bis zum 30. Juni 2023 eingerichtet. Die Mitgliedsstaaten können darüber hinaus den

¹ [Umweltbundesamt \(2022\): Ergebnisse der 27. Weltklimakonferenz](#)

² [European Commission \(2022\): REPowerEU: affordable, secure and sustainable energy for Europe](#)

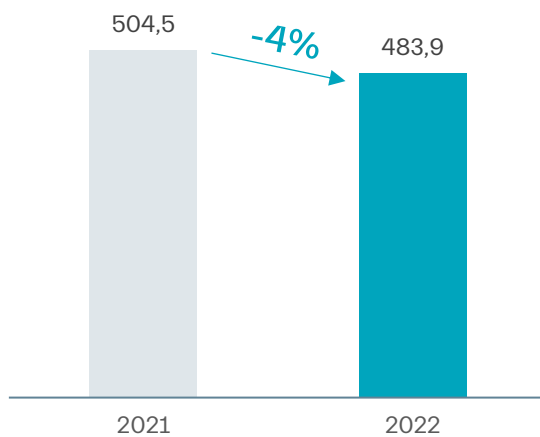
³ [Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz \(2022\): Neue Dynamik beim Ausbau der Erneuerbaren Energien](#)

Preis für die Stromversorgung kleinerer und mittlerer Unternehmen festlegen, um so eine weitere Entlastung zu schaffen.⁴

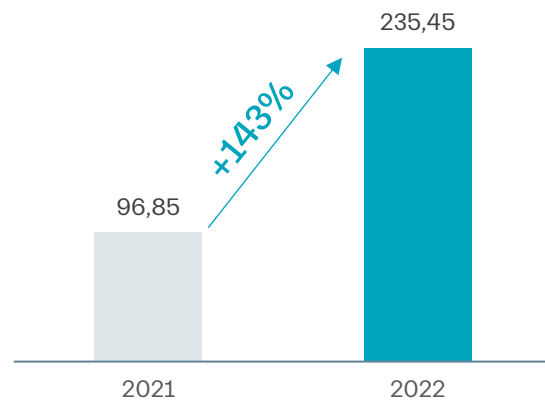
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war durch steigende Leitzinsen und die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs geprägt. Hinzu kamen die Auswirkungen einer raschen Ausbreitung von Covid-19 in China. Die Lockerung der Maßnahmen resultierte in steigenden Infektionszahlen, was wiederum zu Lockdowns und infolge zu Störungen in den globalen Lieferketten führte. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das Wirtschaftswachstum in der Eurozone im Jahr 2022 bei 3,5% und fiel somit minimal höher aus, als noch im Oktober erwartet. Der IWF erwartet für die Eurozone im Jahr 2023 den Tiefpunkt des Wachstums mit 0,7 %, bevor die Prognosen für 2024 mit 1,6 % wieder einen Aufwärtstrend vorhersagen. Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 war des Weiteren durch eine weltweit steigende Inflation gekennzeichnet, auf die die Notenbanken mit einer Straffung der Geldpolitik reagierten. Die globale Inflation betrug im Jahresdurchschnitt 2022 8,8 %. Angesichts sinkender Preise für Brenn- und Rohstoffe prognostiziert der IWF Inflationen von 6,6 % im Jahr 2023 bzw. von 4,3 % im Jahr 2024.⁵ Während die Energiepreise durch den Russland-Ukraine-Krieg weiter nach oben getrieben wurden, sank der Stromverbrauch europaweit um 3,5 % im Vergleich zum Vorjahreswert.⁶ In Deutschland verringerte sich der Stromverbrauch im Jahr 2022 um -4,1 % auf 483,9 Terawattstunden (2021: 504,5 Terawattstunden).⁷ Insbesondere ab Juni 2022 lag der Stromverbrauch deutlich unter dem Vorjahreszeitraum, was vorrangig der günstigen Witterung geschuldet war.

Stromverbrauch in Deutschland (TWh)



Großhandelspreis für Strom in Deutschland (EUR/MWh)



⁴ Rat der EU (2022): Rat nimmt Notfallmaßnahmen zu Senkung der Energiepreise förmlich an

⁵ IWF (2023): Inflation Peaking amid Low Growth

⁶ IEA (2023): Electricity Market Report 2023, S.6

⁷ Bundesnetzagentur (2023): Der Strommarkt im Jahr 2022

Der Großhandelspreis für Strom stieg deutlich an, von 96,85 Euro/Megawattstunde im Jahr 2021 auf 235,45 Euro/Megawattstunde in 2022. Dies entspricht einer Steigerung von 143,1%. Ein Grund hierfür war der weltweite Anstieg der Gaspreise, verstärkt durch das Ausbleiben russischer Gas-Lieferungen im Zuge des Russland-Ukraine-Kriegs. Daneben entwickelten sich die Strompreise sehr volatil und korrelierten eng mit der Entwicklung der Gaspreise.⁸

Auch im Jahr 2022 zeigte sich das Geschäftsmodell der clearvise AG äußerst robust. Zum einen hat clearvise das Portfolio im Bereich Solar-PV erfolgreich diversifiziert und sich damit unabhängiger von den hiesigen Windverhältnissen aufgestellt. Zum anderen verfügen die Windparks der clearvise AG weitestgehend über feste Einspeisetarife in Form staatlich vorgeschriebener oder garantierter Preise, sodass sich Nachfrage- und Preisschwankungen nicht wesentlich auf das Geschäft auswirken. Mit den Windparks Cuq (Frankreich) und Losheim (Deutschland) müssen sich die ersten Projekte ab dem Jahr 2025 am Strommarkt behaupten. Deren Anspruch auf eine Einspeisevergütung läuft Ende 2024 aus.

Die Umstellung auf eine regenerative Stromerzeugung in der Europäischen Union wird vom Kampf gegen den Klimawandel und dem Ziel der Klimaneutralität getrieben. Diese Entwicklung spiegelt sich in der steigenden Bedeutung der Elektromobilität wider. So hat sich der weltweite Absatz elektrisch angetriebener Autos nach Angaben des Datendienstleisters EV-Volumes in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 55 % deutlich gesteigert. Elektroautos hatten demnach im Jahr 2022 einen Marktanteil von 13,0 % gegenüber 8,3 % im Vorjahr. Nach zwei Jahren steil ansteigender Verkaufszahlen bleibt Europa damit der zweitgrößte Markt für Elektroautos, mit einem Anstieg der Neuzulassungen von nunmehr rund 15 %.⁹

Im Zuge der erst gedrosselten und schließlich Ende August 2022 eingestellten Gaslieferungen über Nordstream 1 sind die Treibhausgasemissionen der deutschen Energiewirtschaft gegenüber 2021 um 2,9 % gestiegen. Gründe hierfür sind in der vermehrten Verstromung von Braunkohle sowie steigenden Stromexporten nach Frankreich zu finden.¹⁰ Der im Vergleich zum Vorjahr mehr als doppelt so hohe Nettoexport nach Frankreich lässt sich insbesondere auf die dortige Nichtverfügbarkeit von Kraftwerkskapazitäten zurückführen. Mehrere Kernkraftwerke waren aufgrund von Wartungs- und Sanierungsarbeiten geplant und teilweise ungeplant nicht verfügbar.¹¹ Im Jahr 2022 wurde das Sektorziel der Energiewirtschaft von 257 Millionen Tonnen CO_{2Äq} knapp erreicht. Um das Ziel zu erreichen, die Emissionen 2030 auf 108 Millionen Tonnen CO_{2Äq} zu reduzieren, wären jedoch durchschnittlich über 18 Millionen Tonnen CO_{2Äq} Minderung pro Jahr nötig.¹²

Nach einer längeren Phase weltweit expansiver Geldpolitik gab es zum Jahresende hin eine Wende in der Zinspolitik, um der stark gestiegenen Inflation entgegenzuwirken. Insbesondere die hohen Energiepreise treiben die Inflation in den entwickelten Volkswirtschaften an. Nach einem Höchststand im Oktober 2022 mit 10,4% lag die Inflation in Deutschland im Dezember 2022 mit 8,6% noch immer deutlich

⁸ Bundesnetzagentur (2023): Der Strommarkt im Jahr 2022

⁹ EV-Volumes (2023): Global EV Sales for 2022

¹⁰ Agora Energiewende (2023): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2022, S.12

¹¹ Bundesnetzagentur (2023): Der Strommarkt im Jahr 2022

¹² Agora Energiewende (2023): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2022, S. 12-13

über dem Vorjahreswert.¹³ Die Entlastungen des Staatshaushalts durch die auslaufenden Corona-Maßnahmen wurden von neuen Belastungen durch die Energiekrise infolge des Russland-Ukraine-Kriegs überlagert.^{14,15}

Globale Entwicklung der erneuerbaren Energien

Die Stromerzeugung aus Photovoltaik-Anlagen, Windturbinen und anderen erneuerbaren Technologien nimmt weltweit weiter zu. Im Jahr 2022 stiegen die Kapazitäten laut der Internationalen Energieagentur (IEA) um 352 Gigawatt auf einen Rekordwert von 3.609,8 Gigawatt (2021: 3.257,7 Gigawatt). Gehemmt wurde das Wachstum durch gestiegene Kosten für wichtige Materialien, die für die Herstellung von Solarzellen und Windturbinen verwendet werden. Bis 2027 soll die weltweite Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien um knapp 60 % auf über 12.400 Terawattstunden ansteigen.¹⁶ Auf die erneuerbaren Energien werden bis 2026 nach Angaben der IEA fast 95 % des Anstiegs der weltweiten Stromerzeugungskapazität entfallen, wobei die Solarenergie allein mehr als die Hälfte ausmacht und den geringeren Zubau von Windkraftkapazitäten teilweise kompensiert.¹⁷

China bleibt weltweit führend, was den Kapazitätsausbau angeht. So erwartet die IEA, dass bis 2027 knapp die Hälfte des Stroms aus erneuerbaren Energien durch China erzeugt wird. Auch in Europa, den Vereinigten Staaten und Indien wird sich der Ausbau laut der Energiebehörde im Vergleich zu den letzten fünf Jahren voraussichtlich deutlich beschleunigen.¹⁸

Der Ausbau von Photovoltaik-Kapazitäten bleibt die treibende Kraft des Wachstums im Bereich der erneuerbaren Energien. So soll sich die kumulative Solar-Kapazität laut der IEA von 2022 bis 2027 verdreifachen.¹⁹ Solarenergie macht damit 60 % des Kapazitätszuwachses erneuerbarer Energien aus.²⁰

Für das Rekordwachstum der erneuerbaren Energien sieht die IEA vor allem zwei wesentliche Faktoren: Erstens haben die hohen Preise für fossile Brennstoffe und Strom die Technologien für erneuerbare Energien wirtschaftlich attraktiver gemacht. Zweitens haben die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs dazu geführt, dass insbesondere Energie importierende Länder aus Europa den erneuerbaren Energien eine zunehmende Bedeutung hinsichtlich der Sicherstellung ihrer Energieversorgung beimessen.²¹ Bedingt durch die hohen Rohstoff- und Transportpreise lagen die Herstellungskosten im Jahr 2022 für Solar- und Windanlagen um 25 % bis 30 % über dem Niveau von 2020.^{22,23}

Trotz steigender Preise übertraf die weltweite Nachfrage nach Biokraftstoff im Jahr 2022 das Niveau des Vorjahres um 6 %. Gründe für das schleppende Wachstum waren die hohen Treibstoffpreise, der

¹³ Statistisches Bundesamt (2023): Verbraucherpreisindex für Deutschland

¹⁴ Statistisches Bundesamt (2023): Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 um 1,9% gestiegen

¹⁵ Kieler Institut für Weltwirtschaft (2022): Inflation: Treiber wechseln, Risiken bleiben

¹⁶ IEA (2022): Renewables 2022 – Renewable Electricity

¹⁷ IEA (2021): Renewable Energy Market Update. Outlook for 2021 and 2022, S. 8

¹⁸ IEA (2022): Renewables 2022, S.13-14

¹⁹ IEA (2022): Renewables 2022, S.11

²⁰ IEA (2022): Renewables 2022, S.21

²¹ IEA (2022): Renewables 2022, S.17

²² IEA (2022): Renewables 2022, S.21-22

²³ IEA (2022): Solar PV Global Supply Chains, S.89-90

Wegfall von Getreideöl-Exporten aus der Ukraine, hohe Düngerkosten sowie wetterbedingte Versorgungsengpässe.²⁴

Europa

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung lag in der Europäischen Union im Jahr 2022 bei rund 36,4 % und stagnierte damit auf Vorjahresniveau. Davon hatte Windenergie einen Anteil von 16 % und konnte gegenüber dem Vorjahr um rund 2 % zulegen. Solarenergie steuerte 6,8 % zum europäischen Strommix bei. Kernenergie ist mit einem Anteil von 23,6 % nach wie vor die wichtigste Energiequelle in der EU, gefolgt von Erdgas mit knapp 18 %. Die Verbrennung von Braun- und Steinkohle machte zusammen einen Anteil von knapp 17 % am Strommix aus.²⁵

Nach Angaben des Branchenverbands WindEurope gingen in Europa im Jahr 2022 19,1 Gigawatt an Windkraftkapazität ans Netz – eine Steigerung von 4 % gegenüber 2021. Damit bleibt die tatsächliche Entwicklung um 12 % hinter den Erwartungen von WindEurope für das Jahr 2022 zurück. Als Hauptursachen für das langsame Wachstum benennt WindEurope die herausfordernden ökonomischen Rahmenbedingungen infolge des Russland-Ukraine-Kriegs und Unterbrechungen in der weltweiten Lieferkette. Die meisten neuen Windkraftanlagen wurden in Deutschland installiert, gefolgt von Schweden, Finnland, dem Vereinigten Königreich und Spanien. Im Jahr 2022 sind 16,7 Gigawatt an neuen Windkraftkapazitäten in Europa Onshore entstanden, während der Offshore-Sektor um 2,5 Gigawatt zulegte. Somit machten die Windparks an Land 87 % der Neuinstallationen aus. Insgesamt produzierten Windparks in Europa im Jahr 2022 487 Terawattstunden Strom und deckten damit 17 % des Strombedarfs in der EU sowie im Vereinigten Königreich.²⁶

WindEurope verzeichnet einen starken Rückgang von 47 % bei der Bestellung von Windturbinen. Mit einer Gesamtleistung von nur neun Gigawatt wurde das von der EU angestrebte Ziel, Windparks mit einer Kapazität von insgesamt 30 Gigawatt pro Jahr zu errichten, deutlich verfehlt.²⁷ Dagegen hat sich im Jahr 2022 die Errichtung von Windparks mit einer Gesamtleistung von 15 Gigawatt um rund ein Drittel gegenüber 2021 erhöht. Zu Jahresbeginn 2023 befanden sich demnach 80 Gigawatt an neuen Windparks in Genehmigungsverfahren.²⁸ Um ihr Ziel von 45 % erneuerbarer Energien bis 2030 zu erreichen, muss die EU den Ausbau der Windkapazitäten jedoch deutlich ambitionierter vorantreiben und jährlich 30 Gigawatt an neuen Windkraftanlagen bauen.²⁹

Die europaweit neu installierte Photovoltaik-Leistung ist 2022 um 41,4 Gigawatt gestiegen und hat den Rekordwert von 25,9 Gigawatt aus dem Jahr 2021 fast verdoppelt. Nachlassende Lieferengpässe bei Photovoltaik-Produkten und die gestiegene Bedeutung der Energiesicherheit haben den Aufschwung von Solarstrom besonders begünstigt. Deutschland bleibt mit 7,9 Gigawatt der größte europäische Markt, gefolgt von Spanien mit 7,5 Gigawatt und Polen mit 4,9 Gigawatt. Die gesamte installierte Photovoltaik-Leistung in Europa ist damit im Jahr 2022 auf 208,9 Gigawatt gestiegen (2021: 197,5 Gigawatt). Solarpower Europe geht von einem anhaltenden Aufwärtstrend aus und schätzt das jährliche

²⁴ IEA (2022): Renewables 2022, S. 85-86

²⁵ statista (2023): Anteil der Energieträger an der Nettostromerzeugung in der EU in den Jahren von 2021 bis 2022

²⁶ WindEurope (2023): Wind energy in Europe: 2022 Statistics and the outlook for 2023-2027, S.9-13

²⁷ WindEurope (2023): Investments in wind energy are down - Europe must get market design and green industrial policy right

²⁸ WindEurope (2023): EU wind installations up by a third despite challenging year for supply chain

²⁹ WindEurope (2023): Wind energy in Europe: 2022 Statistics and the outlook for 2023-2027, S.13

Wachstum für 2023 mit 29 % ein. In einer moderaten Zukunftsprognose würden sich bis 2026 die Kapazitäten somit innerhalb von vier Jahren auf 484 Gigawatt mehr als verdoppeln.³⁰

Nach einer Studie der ENERVIS sind sich die großen Energiekonzerne einig über die Bedeutung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und von PPAs beim Ausbau erneuerbarer Energien. Um den steigenden Stromverbrauch in den nächsten Jahren zu decken, wird beiden Förderinstrumenten hohe Bedeutung beigemessen.³¹ Derweil rücken PPAs in Deutschland auch deshalb mehr in den Fokus, weil in 2021 für die ersten wichtigen Anlagenparks die staatliche Förderung durch das EEG endete³². Der Anteil von Unternehmen aus der Energiebranche, die bereits PPAs abgeschlossen haben, lag im Jahr 2022 bei 94 % im Vergleich zu 39 % im Jahr 2019, dem Jahr, in dem die Branchenerhebung das erste Mal stattgefunden hatte. Es wird erwartet, dass der Anteil an durch PPAs finanziertem Zubau in den nächsten Jahren über alle erneuerbaren Energieträger hinweg steigen wird.³³ Auch clearvise hat entsprechend dieser Entwicklung mit Alweiler II den ersten Solarpark im Portfolio, für den ein langfristiger privatwirtschaftlicher Stromabnahmevertrag abgeschlossen wurde und der ohne jegliche Unterstützung durch Einspeisevergütung oder staatliche Fördermittel realisiert werden konnte.

Deutschland

Nach einem kontinuierlichen Anstieg in den letzten Jahren ist der Anteil erneuerbarer Energien am deutschen Stromverbrauch im Jahr 2021 erstmals spürbar gesunken. Dem gegenüber zeigt sich ein starker Anstieg von 10 % im Jahr 2022, der jedoch nicht nur auf den Zubau, sondern auch auf ein besonders schwaches Vorjahr zurückzuführen ist. Mit 256 Terawattstunden erzeugten erneuerbare Energien im Jahr 2022 so viel Strom wie nie zuvor. Dabei lag der Anteil von 44,4 % an der Gesamtproduktion um 4,3 % über dem Vorjahreswert und knapp unter dem Rekordwert aus 2020 (45,6 %). Die Stromproduktion durch Windkraft (50 %) und Photovoltaik (23,8 %) machten im Jahr 2022 dabei den größten Anteil an der Gesamtproduktion erneuerbarer Energien aus.³⁴ Die Nettostromproduktion aus Kernkraftwerken hat sich 2022 halbiert, was durch die Abschaltung der Kernkraftwerke Brokdorf, Grohnde und Gundremmingen C zum Jahresende 2021 bedingt war. Darüber hinaus haben die hohen Gaspreise zu einem teilweisen Brennstoffwechsel bei der Stromerzeugung hin zu Braun- und Steinkohle geführt.³⁵ Insgesamt war die Windenergie (23 %) wieder die stärkste Energiequelle, gefolgt von Braunkohle (20 %), Erdgas (14 %), Solar (11 %) Steinkohle (11 %), Biomasse (8 %), Kernenergie (6 %) und Wasserkraft (3 %).³⁶

Insbesondere in den Sektoren Stromerzeugung und Industrie wurde Erdgas, soweit möglich, durch alternative Energieträger ersetzt. Dennoch besteht aufgrund der bestehenden und restriktiven Gesetzgebungen zu Mindestabständen zu Wohngebieten weiterhin ein Mangel an ausgewiesenen Flächen zur möglichen Bebauung durch Windenergieanlagen an Land. Zusätzlich stockt es bei der Integration von erneuerbaren Energien in den Sektoren Gebäude und Verkehr. Diese Faktoren tragen dazu bei, dass der

³⁰ SolarPowerEurope (2022): European Market Outlook for Solar Power 2022-2026, S. 7

³¹ ENERVIS (2022): Der Krise trotzen

³² pwc (2022) Grünen Strom langfristig sichern

³³ ENERVIS (2022): Der Krise trotzen

³⁴ Agora Energiewende (2023): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2022, S. 45-47

³⁵ Energy Charts (2022): Nettostromerzeugung in Deutschland im Jahr 2022

³⁶ Agora Energiewende (2023): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2022, S. 44

Anteil der erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch im Jahr 2022 nur bei 17,2 % lag. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt der absolute Zuwachs 23,7 Terawattstunden. Hauptgründe hierfür waren ein gutes Windjahr und überdurchschnittlich viele Sonnenstunden.³⁷

In Deutschland wurden im Jahr 2022 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 2.403 Megawatt an Land errichtet, sodass der Zubau an neuen Anlagen im Onshore-Bereich um 478 Megawatt über dem Vorjahreswert (2021: 1.925 Megawatt) lag. Während die installierte Windleistung pro Jahr seit 2019 stetig zunimmt, findet sich der Wert von 2022 auf dem Niveau des Jahres 2018 wieder.³⁸ Daneben belief sich der Windkraftausbau auf See auf 0,3 Gigawatt, was deutlich über dem Zubau von 24 Megawatt im Jahr 2021 lag.³⁹ Insgesamt betrug die Leistung der in Deutschland installierten Windenergieanlagen an Land und auf See 66,2 Gigawatt.⁴⁰ Das Ziel der Bundesregierung ist es, bis zum Jahr 2030 115 Gigawatt an Windenergie an Land zu installieren. Zur Umsetzung des Ziels wurden mit der Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) 2023 wichtige Rahmenbedingungen geschaffen. Das neue Wind-an-Land-Gesetz (WalG) sieht vor, dass die Länder bis 2032 2 % der Fläche für Windenergieanlagen ausweisen müssen, mit einem Zwischenziel von 1,4 % bis Ende 2027. Neben der Regelung für die finanzielle Beteiligung von Kommunen müssen Bürgerenergiegesellschaften bis zu einer Größe von 18 Megawatt nicht mehr an Ausschreibungen teilnehmen. Des Weiteren soll die Anpassung des Baugesetzbuches Planungsverfahren beschleunigen sowie die Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes die Vereinbarkeit von Windenergie und Naturschutz erleichtern.⁴¹ Dennoch liegt der realisierte Ausbau der Windenergie weiterhin deutlich unter den Zielkorridoren. Allein an Land müsste sich der Ausbau mehr als verdreifachen, um die Zielvorgaben einzuhalten: Von einem im Jahr 2022 verzeichneten Bruttozubau von 2 Gigawatt auf ca. 7,1 Gigawatt jährlich.⁴²

Ursächlich dafür ist aktuellen Studien zufolge der bundesweite Mangel an Genehmigungen. Die Misere des deutschen Windkraftmarktes spiegelt sich auch in den Tarifausschreibungen der Bundesnetzagentur wider. Seit 2019 wurden 32 % weniger Anlagen bezuschlagt als durch die ausgeschriebene Menge vorgesehen. Die aktuell zu geringen Mengen der Ausschreibungsergebnisse deuten auch für die nächsten Jahre auf einen eher schwachen Zubau hin. Zusätzlich erschweren hohe Rohstoffpreise, drastische Erhöhungen der Leitzinsen, andauernde Lieferengpässe und anhaltende Inflation den Zubau von Windenergieanlagen⁴³

Laut Daten des Instituts Fraunhofer ISE lag der durchschnittliche volumengewichtete Day-Ahead-Börsenstrompreis in Deutschland im Jahr 2022 bei 230,58 Euro je Megawattstunde. Im Vergleich mit 2021 stellt dies einen starken Zuwachs von mehr als 247 % dar.⁴⁴ Der Marktwert des Onshore-Windstroms lag bei 162,72 Euro je Megawattstunde und damit bei 207 % Zuwachs gegenüber dem Vorjahr. Solarstrom hatte einen Marktwert von 223,06 Euro je Megawattstunde, was einem Anstieg von 295 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.⁴⁵ Sowohl die Endpreise als auch die Strombeschaffung waren 2022

³⁷ Agora Energiewende (2023): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2022, S. 37

³⁸ Bundesverband WindEnergie (2023): Windenergie in Deutschland - Zahlen und Fakten

³⁹ Deutsche WindGuard GmbH (2023): Status des Offshore-Windenergieausbaus in Deutschland Jahr 2022, S. 3-4

⁴⁰ Agora Energiewende (2023): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2022, S. 51-55

⁴¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2022): Neue Dynamik beim Ausbau der Erneuerbaren Energien

⁴² Agora Energiewende (2023): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2022, S. 55

⁴³ Agora Energiewende (2023): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2022, S. 53-55

⁴⁴ Fraunhofer ISE (2022): Nettostromerzeugung in Deutschland im Jahr 2022

⁴⁵ Netztransparenz.de (2023): Marktwertübersicht

teurer als im Vorjahr, wie die Auswertung des Terminmarktes durch den Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) zeigt.⁴⁶ Demnach stiegen die Preise für Baseload-Strom in Deutschland am Terminmarkt zwischen 2016 und 2021 kontinuierlich an. Nach einem starken Anstieg im Jahr 2022 setzte im Schlussquartal ein starker Preisverfall ein.

Im Jahr 2022 lieferte Biomasse 50,2 Milliarden Kilowattstunden Strom und hatte damit einen Anteil von circa 9 % am bundesweiten Bruttostromverbrauch. Die Stromproduktion aus Biomasse stieg damit um weniger als 1 % gegenüber dem Vorjahr.⁴⁷

Finnland

In Finnland deckte die Windkraft 2022 rund 14,1 % des Strombedarfs. 2022 gingen 437 neue Installationen ans Netz. Die gesamte installierte Windkraftkapazität stieg damit bis zum Jahresende auf 5.677 Megawatt.⁴⁸ Das finnische Windkraftpotenzial übersteigt die derzeit verfügbare Kapazität um ein Vielfaches. Laut der Finish Wind Power Association (FWPA) befinden sich in Finnland mehr als 21.300 Megawatt an Windkraftprojekten in der Entwicklung.⁴⁹ Der Großteil der aktuell am Netz befindlichen finnischen Windparks wurde – wie auch der Windpark Haapajärvi der clearwise – zwischen 2015 und 2017 errichtet. Der weitere Ausbau erfolgt nun mit technologieoffenen Ausschreibungen sowie über PPAs.

Die FWPA rechnet bis 2030 mit einer jährlichen Leistung von zumindest 30 Terawattstunden durch Windenergie, dies entspricht ungefähr 30 % des gesamten Stromverbrauchs.⁵⁰ 2035 soll das Land „kohlendioxidneutral“ sein und als erste Volkswirtschaft weltweit auf fossile Energieträger verzichten. Eine wichtige Aufgabe der Windenergie an Land wird die Herstellung von grünem Wasserstoff sein. Die Regierung will den Ausbau zukünftig fördern, um Finnland zu einem wettbewerbsfähigen und vorhersehbaren Umfeld für die Wasserstoffwirtschaft zu entwickeln.⁵¹ Mit zwölf Jahren Verspätung ist der Reaktor Olkiluoto 3 im Dezember 2021 in Betrieb genommen worden. Allerdings läuft der Testbetrieb bisher nicht planmäßig, was eine kommerzielle Inbetriebnahme bisher verhindert hat. Allein dieser Reaktor wird ca. 14 % des finnischen Strombedarfs decken.⁵² Für einen weiteren geplanten Reaktor, Hanhikivi, kam hingegen im Vorjahr das Aus. Nachdem sich die Baugenehmigung fast 10 Jahre verzögert hatte, wurde der Bau durch den russischen Atomkonzern Rosatom nach Beginn des Kriegs in der Ukraine abgebrochen.⁵³

Die Strompreise für Finnland (Day-Ahead) am Spotmarkt sind 2022 im Vergleich zum Vorjahr, wie auch in den anderen europäischen Ländern, deutlich angestiegen. Der erzielte Durchschnittspreis betrug 154,04 Euro/Megawattstunde (Vorjahr: 72,34 Euro/Megawattstunde). Dies stellt eine signifikante Steigerung von 213 % gegenüber dem Vorjahr dar.⁵⁴

⁴⁶ BDEW (2023): Strompreisanalyse Jahresbeginn 2023

⁴⁷ Umweltbundesamt (2022): Erneuerbare Energie in Zahlen

⁴⁸ Finnish Wind Power Association (2023): About wind power in Finland

⁴⁹ Finish Wind Power Association (2022) How much wind power can and should be built in Finland?

⁵⁰ Finnish Wind Power Association (2023): About wind power in Finland

⁵¹ German Trade & Invest (2022): Windenergie soll massiv ausgebaut werden

⁵² German Trade & Invest (2022): Energiekrise bremst finnisches Wirtschaftswachstum

⁵³ TAZ (2022): Atomoffensive bleibt aus

⁵⁴ Market data | Nord Pool (nordpoolgroup.com)

Frankreich

In Frankreich war 2022 bereits eine Windkraftkapazität von 21 Gigawatt am Netz, die rund 8 % des Strombedarfs deckte. 1.590 Megawatt Windkraft gingen 2022 neu ans Netz. Damit liegt Frankreich bezüglich des Zubaus an Windkraftkapazität innerhalb Europas auf Rang vier.⁵⁵ Frankreich bekennt sich zum Pariser Klimaabkommen und unterstützt das europäische Ziel der Klimaneutralität bis 2050.

Ein Prozess zur mehrjährigen Programmplanung für Energie 2019-2023 (*Programmation pluriannuelle de l'énergie - PPE*) und der nationalen Dekarbonisierungsstrategie (*Stratégie nationale bas-carbone - SNBC*) läuft bereits seit dem Jahr 2017 und wurde zuletzt im Februar 2020 aktualisiert. Der Inhalt zur SNBC bleibt unverändert. Im PPE-Dekret werden Ausbauziele bis 2023 und bis 2028 vorgeschlagen.⁵⁶ Im Februar 2022 stellte Emmanuel Macron die neuen Leitlinien französischer Energiepolitik im Rahmen des Konjunkturprogramms „France 2030“ vor. Mit insgesamt 1 Milliarde Euro Budget sollen die ambitionierten Ziele finanziert werden. Im Mittelpunkt stehen die Senkung des Energieverbrauchs um 40 % sowie der massive Ausbau erneuerbarer Energien bis 2050. Insbesondere Windkraft auf See (40 Gigawatt bis 2050) und Solarenergie (100 Gigawatt bis 2050) stehen im Fokus der Maßnahmen. Die Ziele für Wind an Land wurden dagegen nach unten korrigiert (37 Gigawatt bis 2050 anstatt bis 2030), begründet wird diese Kursänderung mit der Komplexität und Langwierigkeit der Genehmigungsverfahren. Ergänzend soll auch die Stärkung der Atomwirtschaft für Versorgungssicherheit sorgen.⁵⁷

Neben der Windkraft soll dazu auch Photovoltaik einen wachsenden Beitrag leisten. Unterschieden wird in den Ausschreibungen zwischen Freiflächen-PV, Aufdach-PV und innovativer PV. Insgesamt sind für die Jahre 2022 bis 2026 für alle drei Arten 13.685 Megawatt an Volumina ausgeschrieben. Nach 3.190 Megawatt für das Jahr 2022 wird in den Folgejahren bis einschließlich 2025 ein jährliches Volumen von 3.090 Megawatt erwartet.⁵⁸

Ähnlich der Entwicklung in Deutschland ist auch in Frankreich der Durchschnitts-Börsenstrompreis (Day-Ahead Fixing) 2022 stark angestiegen. 2021 lag der Durchschnittspreis bei 109,17 Euro/Megawattstunde und stieg 2022 auf 275,88 Euro/Megawattstunde an. Dies bedeutet eine signifikante Steigerung um 252 %.⁵⁹

Irland

Der Anteil der Windenergie an der Stromerzeugung stieg auf 34 % im Jahr 2022 von 29 % im Jahr 2021. Damit konnte Irland den zweithöchsten Anteil von Windkraft an der gesamten Stromerzeugung in der EU und dem Vereinigten Königreich erzielen.⁶⁰

Anfang November 2021 stellte die irische Regierung ihren Climate Action Plan 2021 (CAP21) vor und konkretisierte damit ihre Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasen. Vorgesehen sind milliarden-schwere Investitionen, insbesondere in den Ausbau der Windenergie. Die Onshore-Kapazitäten sollen

⁵⁵ WindEurope (2023): Wind energy in Europe: 2022 Statistics and the outlook for 2023-2027, S.9-10

⁵⁶ Deutsch-französisches Büro für Energiewende (2020): PPE und SNBC: Veröffentlichung der langfristigen Strategie der französischen Regierung

⁵⁷ Deutsch-französisches Büro für die Energiewende (2022): Konjunkturprogramm: Neue Leitlinien für die frz. Energiepolitik

⁵⁸ Deutsch-französisches Büro für Energiewende (2021): Memo zu den Neuerungen in den französischen Lastenheften der PV- und Windausschreibungen 2021-2026

⁵⁹ Bricklebrit: Spotmarktpreise (Day-Ahead Fixing) Frankreich

⁶⁰ WindEurope (2023): Wind energy in Europe: 2022 Statistics and the outlook for 2023-2027, S.19

bis 2030 auf 8 Gigawatt gesteigert werden, die Offshore-Kapazitäten auf 5 Gigawatt.⁶¹ Im Jahr 2022 waren in der Republik Irland 4.612 Megawatt Windkraft an Land am Netz, im Offshore-Bereich waren es hingegen nur 25 Megawatt.⁶² Gerade im Vergleich mit dem Vereinigten Königreich, das sehr viel stärker auf Offshore setzt, verfügt Irland über großes Potenzial. Dieses soll nach den Plänen der Regierung nun auch entsprechend genutzt werden. Die ersten fünf Gigawatt sollen aus fest verankertem Offshore-Wind stammen. Des Weiteren ist eine 700 Megawatt starke Verbindungsleitung mit Frankreich in der Entwicklung, um bei Überkapazitäten den Windstrom entsprechend exportieren zu können.⁶³

⁶¹ [German Trade & Invest \(2021\): Energiewirtschaft](#)

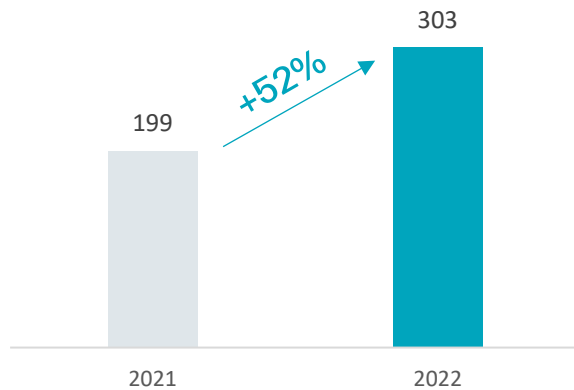
⁶² [WindEurope \(2023\): Wind energy in Europe: 2022 Statistics and the outlook for 2023-2027, S.10](#)

⁶³ [Windeurope \(2021\): Ireland's offshore ambitions are starting to take off](#)

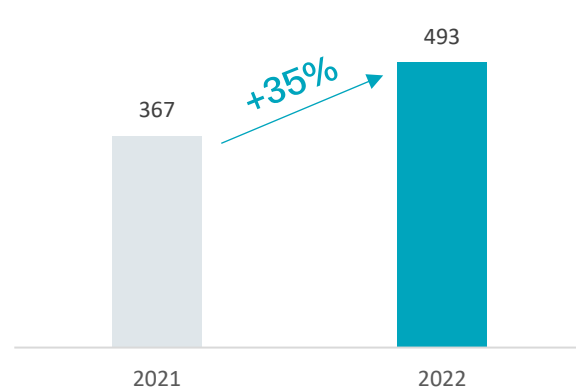
Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 konnte clearwise die operative Leistung auf ~303 MW erweitern (2021: ~199 MW). Die Produktion ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 35% angestiegen. Aufgrund der hohen Strompreise ist der Umsatz überproportional um 95% angestiegen. Da das Portfolio der clearwise einen hohen Anteil fixer Kosten aufweist, führt der Umsatzanstieg zu einem ebenso überproportionalen Anstieg des bereinigten operativen EBITDAs um 122%.

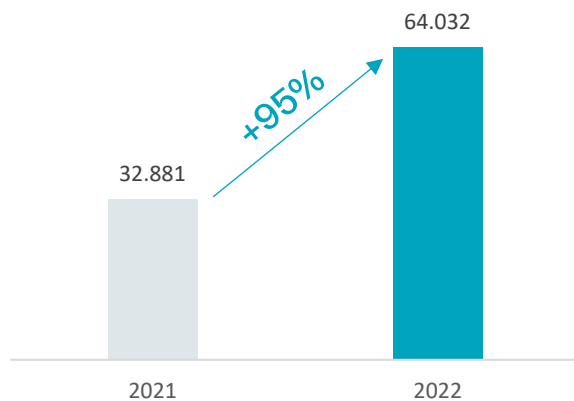
Installierte Leistung (MW)



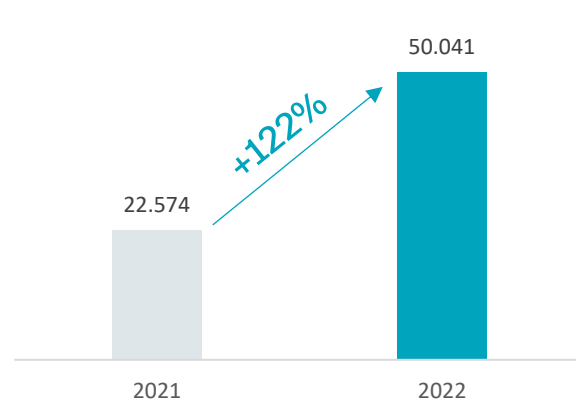
Produktion (GWh)



Umsatz (TEUR)

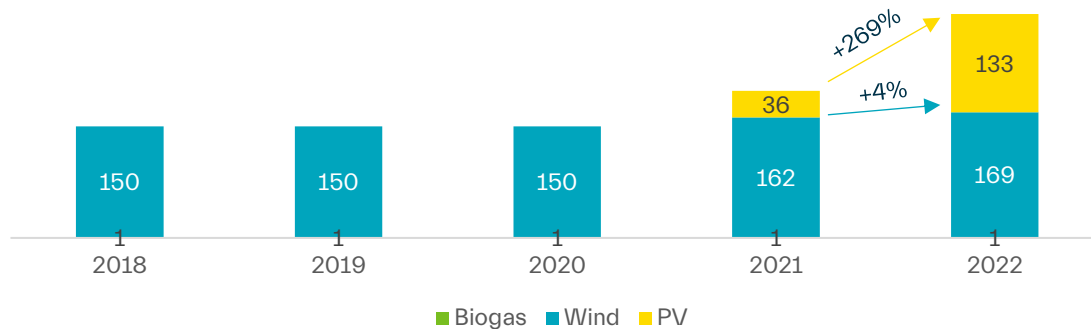


Operatives EBITDA (TEUR)



Installierte Leistung und Produktion

Im Geschäftsjahr 2022 konnte das Portfolio der clearwise auf ~303 MW ausgebaut werden. Insbesondere die Diversifizierung in den Bereich Solar-PV wurde im Rahmen der Wachstumsinitiative clearSCALE2025 weiter vorangetrieben.



Die Produktion betrug im Berichtsjahr 493,3 GWh (2021: 366,5 GWh) und lag damit rund 35% über dem Vorjahr. Die positive Entwicklung ist zum einen auf die Ausweitung der installierten Kapazität als auch bessere meteorologische Bedingungen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Produktion nach Technologie	2022 (GWh)	Anteil 2022	2021 (GWh)	Anteil 2021	Δ ggü. Vj.
Wind	375,9	76%	349,3	95%	8%
PV	112,4	23%	11,8	3%	851%
Biogas	5,0	1%	5,4	1%	-8%

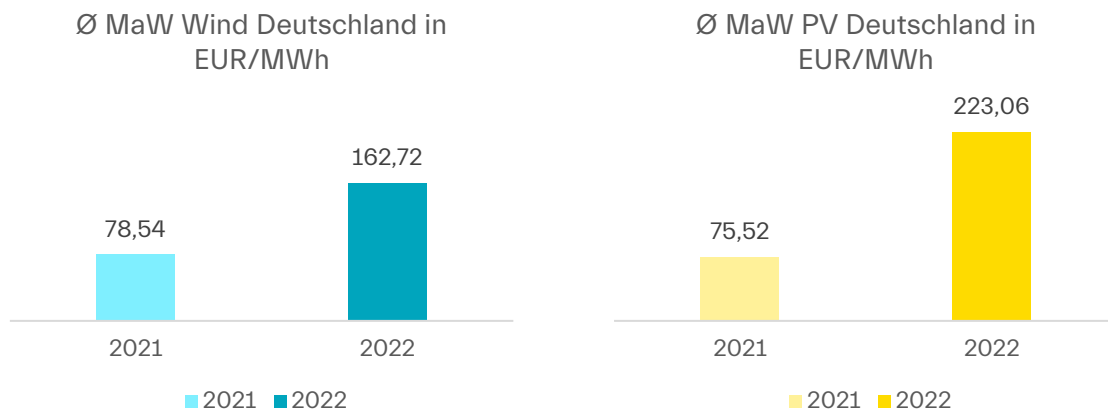
Produktion nach Land	2022 (GWh)	Anteil 2022	2021 (GWh)	Anteil 2021	Δ ggü. Vj.
Deutschland	201,8	41%	85,0	23%	137%
Finnland	84,7	17%	88,5	24%	-4%
Frankreich	114,0	23%	105,0	29%	9%
Irland	92,8	19%	88,0	24%	5%

Die Verfügbarkeit des Wind-Portfolios lag mit etwas über 97% (2021: 98%) auf einem durchschnittlichen Niveau. Die leicht geringere Verfügbarkeit gegenüber dem Vorjahr liegt unter anderem in Ausfallzeiten der Windparks Glenough, Düngeheim, Champvoisin, Repperndorf und Escamps begründet. Im Windpark Glenough kam es im Jahr 2022 vermehrt zu unnötig langen Stillstandszeiten aufgrund von fehlendem Servicepersonal des Turbinenherstellers. Bei einer der Windenergieanlagen im Windpark Düngeheim musste ein defekter Generator ausgetauscht werden, was einen Stillstand von ca. drei Wochen im Mai zur Folge hatte. Der sehr warme Sommer hat auch vor dem französischen Windpark Champvoisin nicht Halt gemacht. Aufgrund der überdurchschnittlich hohen Temperaturen in den Gondelhäusern, haben in allen Windenergieanlagen des Windparks die Hauptumrichter-Schutzschalter ausgelöst. Dies führte zu einem Stillstand von ca. 11 Tagen. Im Windpark Repperndorf mussten bei einer Windenergieanlage die Rotorblätter repariert werden, was zu einem Stillstand von sieben Tagen führte. Beim Windpark Escamps kam es aufgrund diverser Störungen des Pitchsystems zu rund neun Tagen Ausfall.

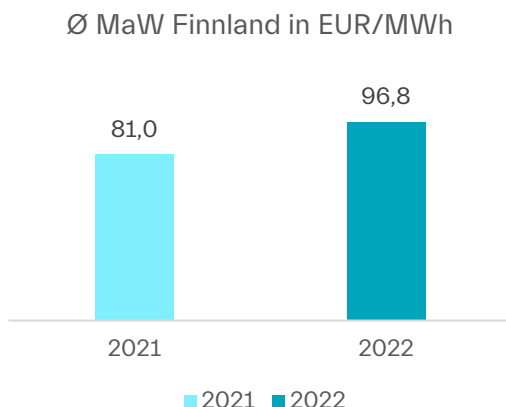
Die Verfügbarkeit des PV-Portfolios lag mit rund 99,4% (2021: 99,8%) auf einem sehr guten Niveau. Betrachtet man die Verfügbarkeit ohne den Solarpark Klettwitz Nord, der erst im Mai in Betrieb gegangen und sich somit noch mitten in der Anlaufphase befand, lag diese sogar bei rund 99,9%.

Ertragslage

Das Jahr 2022 war durch hohe Strompreise geprägt. Insbesondere in Deutschland profitierten die einzelnen Projekte von hohen Marktwerten (MaW). Der durchschnittliche Marktwert für Wind an Land im Jahr 2022 lag mit 162,72 EUR/MWh rund 107% über dem Vorjahreswert. Bei PV war der Effekt mit rund 195% nochmal extremer. Hier lag der durchschnittliche Marktwert im Jahr 2022 bei 223,06 EUR/MWh (2021: 75,52 EUR/MWh). Um die Volatilität der Strompreise auf den Umsatz der clearvise teilweise zu begrenzen wurden in 2022 für die Gesellschaften WP Weilrod GmbH & Co. KG, Pitsberg Solarparks GmbH & Co. KG sowie Andengold Solarparks GmbH & Co. KG private Stromlieferverträge (sog. Virtual PPA) abgeschlossen. Diese hatten eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022.



Aber auch in Finnland trugen die hohen Strompreise zu einem Anstieg des durchschnittlichen Marktwerts der beiden finnischen Projekte bei. Lag dieser im Jahr 2021 noch bei rund 81,0 EUR/MWh, ist er im Jahr 2022 auf rund 96,8 EUR/MWh angestiegen.



In Frankreich partizipieren Projekte mit Einspeisetarifen zwar nicht an ggf. höheren Marktpreisen für Strom, jedoch wurden die Tarife mit Wirkung zum 1. November 2022 (Ausnahme: Beim Projekt

Champvoisin findet die Indexierung zum 1. Januar 2023 statt) gem. den französischen Regularien erhöht. In Irland wird der Tarif mit Wirkung zum 1. Januar 2023 um die jeweilige Inflation erhöht.

Tarifentwicklung EUR/MWh	Gültig ab	Tarif alt	Tarif neu	Δ ggü. Vj.	
Cuq	01.11.2022	99,66	105,93	6,27	6,3%
La Gargasse	01.11.2022	93,06	98,64	5,58	6,0%
Saint Nicolas des Biefs	01.11.2022	90,73	96,24	5,51	6,1%
Hautes Landes	01.11.2022	90,87	96,4	5,53	6,1%
Escamps	01.11.2022	91,05	96,51	5,46	6,0%
Champvoisin	01.01.2023	74,8	78,52	3,72	5,0%
Glenough 14	01.01.2023	81,61	87,98	6,37	7,8%
Glenough	01.01.2023	81,61	87,98	6,37	7,8%

Nicht zuletzt aufgrund der vorgenannten Marktentwicklungen erzielte der clearwise Konzern im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 64.032 (2021: TEUR 32.881). Dies entspricht einer Zunahme von rund 95%. Hiervon wurden rund TEUR 27.516 aufgrund der hohen Strompreise mehr Erlöst, wovon voraussichtlich TEUR 219 durch die Strompreisbremse abgeschöpft werden.

Umsatz nach Technologie	2022 (TEUR)	Anteil 2022	2021 (TEUR)	Anteil 2021	Δ ggü. Vj.
Wind	39.270	61%	30.623	93%	28%
PV	23.284	36%	935	3%	2390%
Biogas	1.478	2%	1.323	4%	12%

Umsatz nach Land	2022 (TEUR)	Anteil 2022	2021 (TEUR)	Anteil 2021	Δ ggü. Vj.
Deutschland	38.089	59%	9.461	29%	303%
Finnland	8.149	13%	7.126	22%	14%
Frankreich	10.464	16%	9.545	29%	10%
Irland	7.330	11%	6.749	21%	9%

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 509 (2021: TEUR 218).

Der Materialaufwand, hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Aufwendungen für den Rohstofffeinkauf für die Biogasanlage, betrug TEUR 283 (2021: TEUR 354).

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr bei TEUR 1.229 (2021: TEUR 656). Die Personalaufwandsquote ist mit rund 2% (2021: 2%) weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr liegt insbesondere im Ausbau des Personals im Einklang mit dem Unternehmenswachstum zusammen. Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte der clearwise Konzern neben dem Vorstand 10 (2021: vier) Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 15.152 (2021: TEUR 10.253) und setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR)	2022	%	2021	%	Δ ggü. Vj.
Wartung & Instandhaltung	5.247	34,6%	4.512	44,0%	16,3%
Pachten	2.138	14,1%	1.115	10,9%	91,7%
Betriebsführung	1.362	9,0%	1.029	10,0%	32,4%
Strombezug und Messstellenbetrieb	1.053	7,0%	864	8,4%	22,0%
Versicherungen	385	2,5%	234	2,3%	64,4%
Prüfungs- & Beratungskosten	1.257	8,3%	463	4,5%	171,6%
Abschöpfung gem. StromPBG	219	1,4%	0	0,0%	n.a.
Sonstiges	3.491	23,0%	2.036	19,9%	71,4%

Das Finanzergebnis betrug in 2022 TEUR -6.623 (2021: TEUR -4.717). Der Anstieg ist auf die Projektfinanzierungen der Neuakquisitionen sowie den Zinsen für die Zwischenfinanzierung für den Solarpark Klettwitz Nord zurückzuführen. Der Zinssatz für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, gewichtet gem. dem zum Berichtsstichtag ausstehenden Fremdkapital und dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Zinssatz, liegt bei rund 2,60%.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag liegen mit TEUR -5.592 (2021: TEUR -95) deutlich über dem Vorjahreswert. Hintergrund ist insbesondere die Rückstellungsbildung i.H.v. TEUR 2.522 (2021: TEUR 0) auf Ebene der clearvise AG für die Körperschaftssteuer und dem damit verbundenen Solidaritätszuschlag aufgrund der steuerlichen Ergebniszusweisungen der operativen inländischen Tochtergesellschaften. Die sonstigen Steuern betragen TEUR -1.478 (2021: TEUR -1.371) und stiegen insbesondere aufgrund lokaler umsatzunabhängiger Steuern betreffend den französischen Windpark Champvoisin.

Das Konzernergebnis betrug für das Geschäftsjahr 2022 TEUR 11.619 (2021: TEUR -3.277) und lag damit um TEUR 14.896 über dem Vorjahr.

Bereinigtes operatives EBITDA

Insbesondere der hohe Umsatzanstieg (+95%) im Verhältnis zum Anstieg der Aufwendungen (+48%) trug zu einer deutlichen Steigerung des bereinigten operativen EBITDAs bei. Das bereinigte operative EBITDA betrug in 2022 TEUR 50.041 (2021: TEUR 22.574). Hierbei wurden periodenfremde Erträge sowie Aufwendungen und solche Aufwendungen, die nicht dem operativen Geschäft zugeordnet werden können (bspw. Aufwendungen im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen oder Prüfung von Neuakquisitionen) herausgerechnet, um einen transparenten Blick auf die operative Ertragslage des clearvise Konzerns zu erhalten.

TEUR	2022	2021	Δ ggü. Vj.
Umsatzerlöse	64.032	32.881	95%
Sonstige betriebliche Erträge	509	218	133%
Materialaufwand	-283	-354	-20%
Personalaufwand	-1.229	-656	87%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.152	-10.253	48%
Konzern-EBITDA	47.878	21.836	119%
Bereinigt um:			
Periodenfremde Erträge & Aufwendungen	34	-46	-174%
Sonstige nicht operative Aufwendungen	2.129	784	172%
Operatives Konzern-EBITDA	50.041	22.574	122%
Operative EBITDA-Marge in %	78,1%	68,7%	14%

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen der clearvise setzt sich zu rund 75% (2021: 85%) aus langfristigen Vermögenswerten zusammen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 4.940 (2021: TEUR 5.571). Die Reduktion ist auf die planmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von TEUR 630 zurückzuführen.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich netto um TEUR 70.508 auf TEUR 261.835 (2021: TEUR 191.327). Brutto, d.h. vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen, erhöhte sich das Sachanlagevermögen um TEUR 92.331. Diese Veränderung ist maßgeblich auf die Erstkonsolidierungen des Solarparks Klettwitz Nord (TEUR 74.580), des Windparks Korbersdorf (TEUR 10.569) sowie weiterer Projekte aus dem ALTUS-Portfolio (TEUR 5.305) zurückzuführen.

Das Finanzanlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag TEUR 170 (2021: TEUR 190). Die Reduzierung um TEUR 20 ist auf planmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung der WP Framersheim GmbH & Co. KG an der WP Framersheim Infrastruktur GbR zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen betrug per 31. Dezember 2022 TEUR 85.993 (2021: TEUR 32.313). Hiervon bildeten die Guthaben bei Kreditinstituten mit TEUR 77.665 (2021: TEUR 23.198) den größten Anteil. Die Forderungen aus Lieferung und Leistung betragen zum Bilanzstichtag TEUR 6.933 (2021: 5.849).

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2022 bei TEUR 104.933 (2021: TEUR 56.198). Die Erhöhung ist zum einen auf die Kapitalerhöhungen (TEUR 37.117) sowie auf das Konzernergebnis (TEUR 11.619) zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote hat sich damit auf 29% verbessert (2021: 24%).

Die Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2021 um TEUR 76.757 und betragen zum Berichtsstichtag TEUR 243.506 (2021: TEUR 166.749). Hiervon entfallen TEUR 201.167 (2021: TEUR 162.522) auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche größtenteils den Projektfinanzierungen der Projekte im clearvise Portfolio zuzurechnen sind. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Berichtsstichtag TEUR 5.103 (2021: TEUR 1.416). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen blieben unverändert bei TEUR 26 (2021: TEUR 26). Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 34.422 auf TEUR 37.206 (2021: TEUR 2.785) an. Der Anstieg ist maßgeblich auf ein Darlehen des EB Sustainable Funds Luxembourg S.A., SICAV-SIV, welcher durch die EB-Sustainable Investment Management GmbH beraten wird, zurückzuführen. Das Darlehen valutiert zum Berichtsstichtag inklusive aufgelaufener Zinsen mit TEUR 30.709 und dient der Eigenkapitalzwischenfinanzierung des Erwerbs des Solarparks Klettwitz Nord.

Cashflow

Die zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelfonds betrug im Jahr 2022 TEUR 54.467 (2021: TEUR 5.879) und setzt sich wie folgt zusammen:

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Jahr 2022 auf TEUR 48.236 (2021: TEUR 18.499) und ist damit um 161% angestiegen. Dieser setzt sich im Wesentlichen aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus dem operativen Geschäft der Solar- und Windparks sowie der Biogasanlage und den hieraus erfolgten Einzahlungen zusammen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug in 2022 TEUR -55.884 (2021: TEUR -30.345). Dieser resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen i.H.v. TEUR -27.836 (2021: TEUR -15.823) sowie dem Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener liquider Mittel i.H.v. TEUR -28.049 (2021: TEUR -14.542).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf TEUR 62.116 (2021: TEUR 17.725). Cash erhöhend wirkten die Aufnahmen von Darlehen im Rahmen der Projektakquisitionen in Höhe von TEUR 68.148 (2021: TEUR 20.431) sowie die Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen i.H.v. TEUR 37.117 (2021: TEUR 20.720). Cash mindernd waren die Tilgung der Darlehen i.H.v. TEUR -37.828 (2021: TEUR -18.746) sowie die gezahlten Zinsen i.H.v. TEUR -5.320 (2021: TEUR -4.680).

Erläuterungen zum Einzelabschluss der clearvise AG

Ertragslage

Die clearvise AG erzielte im Berichtsjahr Umsätze i.H.v. TEUR 595 (2021: TEUR 293) für erbrachte Dienstleistungen für Ihre Tochterunternehmen im Zusammenhang mit dem operativen Beteiligungsmanagement und -controlling.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Jahr 2022 TEUR 43 (2021: TEUR 20).

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr bei TEUR 1.229 (2021: TEUR 656). Die Personalaufwandsquote ist mit rund 2% (2021: 2%) weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr liegt insbesondere im Ausbau des Personals im Einklang mit dem Unternehmenswachstum zusammen. Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte der clearvise Konzern neben dem Vorstand 10 (2021: vier) Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Jahr 2022 TEUR 3.140 (2021: TEUR 1.697). Die Erhöhung resultiert insbesondere aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der Durchführung der Kapitalerhöhungen sowie dem Erwerb von Projekten. Darüber hinaus sind die Aufwendungen, die zwar auf Ebene der clearwise AG anfallen, jedoch an die Töchter weiterbelastet wurden, angestiegen.

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich auf TEUR 8.447 (2021: TEUR 0). Maßgeblich trug hierzu der Beteiligungsertrag aus der clearHOLD 1 GmbH & Co. KG i.H.v. TEUR 8.309 bei.

Die Zinserträge betragen TEUR 1.576 (2021: TEUR 932) und resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von nachrangigen Darlehen, die die clearwise AG an ihre Beteiligungsunternehmen zur Finanzierung ausgibt.

Das Jahresergebnis für die clearwise AG liegt bei TEUR 3.701 (2021: TEUR -1.169).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der clearwise AG erhöhte sich von TEUR 85.917 im Vorjahr auf TEUR 130.742 zum 31. Dezember 2022. Dabei bildeten die Anteile an verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 45.074 (2021: TEUR 42.477) zusammen mit den Ausleihungen an verbundene Unternehmen i.H.v. TEUR 38.529 (2022: TEUR 28.229) den größten Teil der Aktiva.

Die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 23.659 auf TEUR 34.372 (2021: TEUR 10.713).

Das Eigenkapital der clearwise AG betrug zum Ende des Geschäftsjahrs TEUR 123.377 (2021: TEUR 82.560). Die Eigenkapitalquote betrug damit 94% (2021: 96,1%).

Die Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 3.116 (2021: TEUR 278) und bestehen maßgeblich aus Steuerrückstellungen i.H.v. TEUR 2.491 (2021: TEUR 0).

Es bestanden keine wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Chancen- und Risikobericht

Risiko- und Chancenmanagement

Ziele

Ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Unternehmensplanung ist die systematische und proaktive Identifikation, Steuerung und Überwachung von sowohl Risiken als auch Chancen. Ziele des aktiven Portfoliomanagements der clearwise sind:

- Erfüllung der rechtlichen und regulatorischen Anforderungen,
- Schutz und Förderung des Fortbestands der clearwise und ihrer Tochterunternehmen, rechtzeitige Identifizierung möglicher Risiken, um effektive Maßnahmen zur Risikominimierung zu ermöglichen,
- Steigerung des Unternehmenswertes durch Prozesse und Investitionsentscheidungen, bei denen Rendite und Risiko angemessen berücksichtigt werden.

Grundlage zur Erreichung dieser Ziele ist eine transparente Kommunikation sowohl zwischen Asset Management und Servicepartnern der Gesellschaft (wie z.B. den Betriebsführern), als auch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

Risikobewertung und -maßnahmen

Bei Risiken wird die Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten 12 Monaten und deren Auswirkung innerhalb des kommenden Jahres bewertet, bei wesentlichen, längerfristigen Risiken im Einzelfall auch darüber hinaus.

Strategisch verfolgt clearwise das Ziel, inhärente Risiken des Geschäftsmodells aktiv und kostenoptimiert so zu steuern, dass diese in einer Gesamtsicht akzeptabel sind: Risikovermeidung erfolgt z.B. durch klar definierte Investitionskriterien (Schwerpunkt: Europa, Verzicht auf Investitionen in Ländern mit politischer Unsicherheit oder instabilen Strommärkten). Zur Risikoverminderung wird z.B. auf die langfristige Zinssicherung bei Projektfinanzierungen Wert gelegt. Auch die mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Investitionskriterien dienen der Risikodiversifizierung (80-85% der Assets unter Management fließen in risikoarme Investitionen wie schlüsselfertige Parks oder Bestandsparks in den Assetklassen onshore Wind und Solar PV, sowie 15-20% über ein sog. Opportunity Pocket z.B. in neue Technologien wie Speicher, Co-Entwicklung, Optimierung der bestehenden Anlagen. Je Land sollten perspektivisch mind. 10 % der Assets unter Management investiert werden können).

Beim Abschluss von Verträgen wird darauf geachtet, dass Risiken – wo wirtschaftlich sinnvoll möglich – auf die andere Partei oder einen Dritten (z.B. Versicherung) übertragen werden (Risikotransfer). Mögliche verbleibende Risiken werden bewusst analysiert, bevor sich die Gesellschaft zur Risikotragung entscheidet. Wo erforderlich, wird aktiv eine entsprechende Risikovorsorge (z.B. Berücksichtigung höherer Instandhaltungsreserven) betrieben.

Angaben zu bestehenden Risiken

Im Folgenden werden sowohl die wesentlichen Risiken, als auch die Risikomaßnahmen, dargestellt. Die Gesellschaft überwacht und analysiert diese Risiken regelmäßig.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Projektfinanzierung

Investitionen in Wind- oder Solarparks sind in der Regel mehrheitlich über Projektfinanzierungen finanziert. Marktüblich werden diese zur Zwischenfinanzierung der Bauphase bereits durch den Projektentwickler abgeschlossen. Insbesondere unter dem clearPARTNERS Ansatz strebt clearvise daher an, gemeinsam mit dem Projektentwickler bereits frühzeitig vor Abschluss positiven Einfluss auf die vertraglichen Bedingungen von z.B. der Projektfinanzierung oder PPAs aus Sicht als späterer Betreiber zu nehmen.

Die Bonität des Projektes wird dabei maßgeblich von der Planungssicherheit der Umsätze und Kosten bestimmt. Abhängig von Projektspezifika, Land und Vergütungsstruktur variiert die Fremdfinanzierungsquote (Leverage) deutlich: Bei 20-jährigen Festeinspeisetarifen kann diese durchaus >85 % betragen, während PPA-Projekte regelmäßig einen deutlich höheren Eigenkapitalanteil erfordern (>50%). Einschränkung bei der Verfügbarkeit von Projektfinanzierungen und/oder ein gestiegenes Zinsumfeld könnten insbesondere vor dem Hintergrund der Marktveränderung weg von festen Einspeisetarifen die Möglichkeit zur Finanzierung neuer Projekte deutlich erschweren oder verhindern und so das Wachstum der clearvise verlangsamen. Um dem entgegenzuwirken, pflegt clearvise Kontakte zu einem breiten Netzwerk verschiedener Finanzierungspartner (Banken, Finanzinstitute, Debt Funds institutioneller Kreditgeber).

Die Kreditfinanzierungen beinhalten marktübliche Vereinbarungen (sogenannte Covenants) über die Einhaltung definierter Finanzkennzahlen durch den Kreditnehmer. Grundsätzlich hat der Kreditgeber das Recht, bei Nichteinhaltung der Covenants die ausgezahlten Kredite sofort fällig zu stellen. Dies hätte eine wesentliche Belastung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Kreditnehmers und der clearvise Unternehmensgruppe zur Folge. Die Beteiligungen der clearvise haben daher regresslose Projektfinanzierungen abgeschlossen, bei denen die Haftungsmasse der projektfinanzierenden Bank in der Regel nur das Vermögen der jeweiligen Kreditnehmerin (Beteiligungsgesellschaft) ist. Bei der Projektfinanzierung der Beteiligung Eurowind Aktiengesellschaft haften die darunterliegenden Betreibergesellschaften auch untereinander gegenüber den projektfinanzierenden Banken. Die Entwicklung der Covenants wird eng überwacht, damit bei Fehlentwicklungen frühzeitig reagiert werden kann. So können z.B. windschwache Jahre, aber auch andere unvorhersehbare Ereignisse, zur Folge haben, dass historische beziehungsweise zukünftige Schuldendienstdeckungsquoten (DSCR) als Voraussetzung für Ausschüttungen an die Muttergesellschaft nicht erreicht werden. Soweit möglich, versucht clearvise Ausschüttungen über ein entsprechendes Liquiditätsmanagement zu steuern.

Zinsänderungsrisiken

Aus den langfristigen Darlehensverpflichtungen zur Finanzierung der einzelnen Projekte ergibt sich grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko. Das Risiko kurzfristig steigender Zinsen reduziert clearvise durch die Vereinbarung einer Zinsbindung von in der Regel mindestens zehn Jahren. Zur Absicherung langfristiger Zinsänderungen hat clearvise bei den meisten Beteiligungen Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) über die Restlaufzeiten der Projektfinanzierungen abgeschlossen oder deutliche Zinsaufschläge eingeplant.

Währungsrisiken

Fremdwährungsrisiken bestehen derzeit keine, da clearvise bislang ausschließlich im Euro-Raum aktiv ist.

Kapitalbeschaffung

Die clearvise finanziert den Portfolioausbau projektbezogen über Fremd- und Eigenkapital. Sollte die clearvise zukünftig nicht in der Lage sein, entsprechende Eigenmittel in ausreichender Höhe zur Verfügung zu stellen, hätte dies negative Auswirkungen auf das weitere Wachstum des Unternehmens. Die Eigenkapitalmittel werden bisher durch die frei verfügbare Liquidität (Ausschüttungen aus dem Bestandportfolio) sowie durch Kapitalerhöhungen geleistet. Daher hat die Hauptversammlung vom 14. Juli 2022 beschlossen, ein neues Genehmigtes Kapital 2022 zu schaffen. Der Vorstand ist hiernach ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. Juli 2027 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 31.728.644,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen, wobei das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2022). Das Genehmigte Kapital 2022 wurde zum Zeitpunkt der Berichterstellung bereits teilweise i.H.v. TEUR 11.898,24 ausgenutzt.

Neben Kapitalerhöhungen könnte sich clearvise zukünftig auch alternativer Finanzierungsinstrumente wie Anleihen oder Wandelanleihen bedienen. Daher hat die Hauptversammlung vom 14. Juli 2022 beschlossen, ein Bedingtes Kapital 2022 zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) zu schaffen. Der Vorstand ist hiernach ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. Juli 2027 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu mEUR 120 zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern solcher Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 31.728.644,00, zu gewähren, wobei das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Bedingtes Kapital 2022). Bei der 10%-Grenze zum Ausschluss des Bezugsrechts sind neue Aktien, die bereits aus dem Genehmigten Kapital 2022 unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, anzurechnen. Das Genehmigte Kapital 2022 wurde zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht ausgenutzt.

Zur Wahrung der Finanzstabilität achtet die clearvise darauf, dass die Eigenkapitalquote nachhaltig 25 % oder mehr beträgt.

Steuer

Die steuerliche Struktur des clearvise Konzerns ist aufgrund der konzerninternen Leistungsbeziehungen sowie unterschiedlicher Rechtsformen innerhalb des clearvise Konzerns komplex. Restriktionen zur Abzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen, die Dividendenbesteuerung sowie die Mindestbesteuerung bei Verlustverrechnung sind von wesentlicher Relevanz im jeweiligen Ländersteuerrecht.

Auf internationaler Ebene sind hauptsächlich Risiken durch konzerninterne Verrechnungspreise bedingt. Zu den konzerninternen Leistungen zählen hauptsächlich Dienstleistungen sowie die Vergabe von Darlehen.

Auch wenn die clearwise der Ansicht ist, dass steuerliche Risiken umfassend in den Steuerrückstellungen berücksichtigt wurden, könnten Finanzbehörden beziehungsweise Steuerprüfer Sachverhalte und steuerrechtliche Vorschriften anders interpretieren als das Unternehmen, so dass sich gebildete Steuerrückstellungen als zu niedrig erweisen und/oder sich hieraus Steuernachzahlungen ergeben könnten. Die clearwise prüft trotz dessen mit Steuerprüfern komplexe Steuersachverhalte, um der eigenen Ansetzung der Steuerrückstellungen nachhaltig gerecht zu werden.

Operative Risiken

Entwicklungs- und Errichtungsrisiken

Die clearwise erwirbt größtenteils schlüsselfertige Projekte mit gesichertem Netzzugang oder Bestandsparks. Bei Projekten, die während der Bauphase erworben werden, werden Entwicklungs- und Errichtungsrisiken weitestgehend durch den Vertragspartner übernommen (z.B. Fälle höherer Gewalt sind hier ausgeschlossen). Auch im Rahmen des clearPARTNERS Modell, bei dem clearwise im Rahmen von langfristigen Kooperationen bewusst bereits in der späten Entwicklungsphase investieren kann, werden Genehmigungsrisiken weitestgehend durch den Entwicklungspartner getragen.

Potenzielle Projekte werden vor deren Akquisition durch externe Experten rechtlich und technisch geprüft.

Produktionsrisiko

Ein wesentliches Risiko besteht für den clearwise Konzern mit einem noch windlastigen Erzeugungssportfolio im schwankenden Windangebot. Das Windangebot kann in einzelnen, aber auch aufeinanderfolgenden Jahren unter dem prognostizierten Ertrag liegen. Schwankungen können hier mehr als 20 % der Stromerträge im Jahresvergleich betragen und von den Annahmen in den externen Ertragsgutachten abweichen. Den Ertragsgutachten liegen Messdaten beziehungsweise Erfahrungswerte über das Windangebot jeweils zum Zeitpunkt der Genehmigungsplanung des Windparks zugrunde. Bezugsgröße ist der langjährige Durchschnittswert (Windindex) der jeweiligen Region. Nichtsdestotrotz können auch diese Ertragsgutachten Fehleinschätzungen, zum Beispiel im Hinblick auf die Rauigkeit eines Standorts oder die Verwendung von Referenzwerten, unterliegen, so dass die Ertragserwartungen ggf. nach Inbetriebnahme eines Windparks revidiert werden müssen. Auch kann es sein, dass das Ertragspotenzial eines Standorts durch weiteren Zubau in Standortnähe nachträglich beeinflusst wird. Diesem Risiko wird zum Zeitpunkt des Erwerbs eines neuen Windparks durch Verifizierung der Ertragsgutachten durch einen technischen Berater begegnet. Um die Prognosegüte bereits im Betrieb befindlicher Windparks zu erhöhen, werden die Gutachten regelmäßig unter Berücksichtigung der Realproduktionsdaten verifiziert bzw. erneuert. Darüber hinaus stellt die regionale Diversifikation des Portfolios der clearwise eine natürliche Absicherung dar. Um diese Absicherung auszuweiten, hat die clearwise im Jahr 2021 begonnen, das Portfolio in den Bereich Solar PV zu diversifizieren und hat zum Stichtag dieses Berichts bereits eine installierte Leistung in Höhe von rund 133 MW in diesem Segment erreicht. Stromerzeugung aus Solar PV unterliegt im Gegensatz zu Wind deutlich geringeren Schwankungen im Jahresgang, hat eine höhere Prognosesicherheit und weist in der Regel eine negative Korrelation zur Windproduktion im Jahresverlauf auf. Das Sonnenangebot kann in einzelnen Jahren unter dem prognostizierten Ertrag liegen, dennoch wird langfristig ein eher steigendes Sonnenangebot erwartet und bietet somit einen positiven Einfluss auf die clearwise Portfoliostruktur.

Absatz- und Preisrisiko

Die Bestandsprojekte haben ein geringes Absatzrisiko, da die Stromerlöse durch entsprechende Regularien oder Verträge langfristig (in der Regel als feste Einspeisevergütung über einen Zeitraum von 12 bis 20 Jahren ab Inbetriebnahme) gesichert sind. Hierdurch unterliegen die Stromerlöse einer geringen Schwankung:

- Die deutschen Wind- und PV-Parks erhalten, mit Ausnahme des Projekts Alsweiler II, welches den produzierten Strom über einen PPA vermarktet, auf Grundlage des EEG eine gesetzlich garantierte Einspeisevergütung über 20 Jahre ab dem Jahr der Inbetriebnahme (Einspeisetarif). Darüber hinaus profitieren diese (auch unter Anwendung des Strompreisbremsengesetzes) von gestiegenen Marktpreisen.
- Für die irischen und französischen Projekte sind entsprechend der gesetzlichen Regularien Verträge mit einer 15-jährigen Laufzeit ab Inbetriebnahme über die Einspeisung und Vergütung des Stroms abgeschlossen. In beiden Ländern gilt eine Anfangsvergütung, die in den Folgejahren in Anlehnung an die Inflationsentwicklung steigt.
- Die finnische Tarifsystematik sieht einen sog. „Contract for Difference“ vor. Das heißt, dass hier die Preisdifferenz zwischen den tatsächlich erzielten Erlösen aus der Direktvermarktung des Windstroms und dem Tarif erstattet wird. Diese Erstattung erfolgt jedoch nur bis zur Höhe des durchschnittlichen Börsenstrompreises (bis zu einer festgelegten Untergrenze). Der erzielte Preis für eine MWh Windstrom kann geringer als der durchschnittliche Börsenstrompreis über alle Erzeugungsklassen sein. Durch den zunehmenden Zubau von erneuerbaren Energien kann sich der Abstand zwischen dem erzielten Preis für Windstrom und dem durchschnittlichen Börsenstrompreis weiter erhöhen, was unter der finnischen Tarifsystematik zu sinkenden Erlösen aus dem Verkauf von Windstrom führen könnte.
- Nach Auslauf des Einspeisetarifs ist der erzeugte Strom frei zu vermarkten, entweder über PPAs und/oder die Strombörsen. Die Erlöse unterliegen dann dem Einfluss der Strompreisentwicklung.

Für Projekte wie Alsweiler II, die den Strom ausschließlich über privatwirtschaftliche Stromabnahmeverträge vermarkten, besteht das Risiko des Ausfalls der stromabnehmenden Partei während der Vertragslaufzeit. Dies könnte auch dauerhaft zu einem niedrigeren erzielbaren Umsatz als prognostiziert führen.

In Bezug auf die Biogasanlage Samswegen können sich Materialeinsatzkosten abhängig von Erntezeiten und -volumina, Ausfallrisiko des landwirtschaftlichen Hauptlieferanten aber auch aufgrund von neuen gesetzlichen Anforderungen zum Substrateinsatz verändern.

Negative Preise

Der Anteil der Erneuerbaren am Strom-Mix steigt insgesamt. Damit ist mittelfristig auch mit einem Anstieg der Anzahl an Stunden zu rechnen, in denen die hohe Einspeisung erneuerbarer Energien auf niedrige Stromnachfrage trifft und somit zu negativen Strompreisen führen kann, welche der Betreiber aufgrund gesetzlicher Regelungen nicht vergütet bekommt. Je nach gesetzlicher Regelung des jeweiligen Landes, haben solche Zeiten negativer Strompreise auch unter festen Einspeisetarifen bereits heute Einfluss auf die Vergütung. Die aktuelle Lage an den Energiemärkten führt jedoch zu der

Einschätzung, dass das Risiko für die kontinentaleuropäischen Kernmärkte der clearwise derzeit als gering eingestuft werden kann.

Stillstandsrisiken

Die Parks der clearwise können aufgrund von Defekten, technischen Mängeln oder dem Netzverknüpfungspunkt stillstehen oder aufgrund von Arbeiten am Stromnetz durch den Energieversorger temporär vom Netz genommen werden. Es besteht das Risiko, dass gesetzliche Regularien keinen oder keinen vollständigen Ersatz des Produktionsausfalls durch den Netzbetreiber im Falle von Netzausbau- oder Netzwartungsarbeiten gewährleisten. Fortführend können sich die Stillstandzeiten verlängern, wenn sie nicht zeitnah bemerkt werden und entsprechende technische Mängel nicht rechtzeitig behoben werden. Diesem Risiko wirkt clearwise entgegen, indem sie zum einen Verträge mit Betriebsführern abgeschlossen hat, die den Status der Windparks jederzeit prüfen und bei etwaigen Stillständen eingreifen sowie, insofern möglich, proaktiv Stillstände vermeiden (z.B. durch rechtzeitigen Austausch von Verschleißteilen). Zudem hält clearwise und/oder die Betriebsführer einen Bestand an Ersatzteilen für die PV-Parks vor, um auf etwaige Defekte schnell reagieren zu können. Darüber hinaus sind sämtliche Anlagen gegen das Risiko etwaiger Betriebsunterbrechungen aufgrund externer Ereignisse versichert.

Wartung und Instandhaltungsrisiken

Das Kostenrisiko in Bezug auf Wartungs- und Instandhaltungskosten ist für die Wind- und Solar PV-Bestandsparks im Portfolio gering, auch wenn die derzeitige Inflation zu stärker steigenden Aufwendungen als geplant führen kann. Für die Biogasanlage Samswegen besteht aufgrund des Alters ein geringfügig höheres Risiko.

clearwise hat für nahezu alle Windparks – den Windpark Losheim (4,5 MW) ausgenommen – Vollwartungsverträge bis mindestens zum 15. Betriebsjahr mit dem Hersteller der Windenergieanlagen abgeschlossen. Für Parks, bei denen kein Vollwartungsvertrag vorliegt, bilden die Betreibergesellschaften für die zu erwartenden Instandhaltungsmaßnahmen Liquiditätsreserven.

Für die Solarparks bestehen umfangreiche Garantien und Gewährleistungen seitens der Lieferanten der Hauptkomponenten wie Module, Wechselrichter und Unterkonstruktionen.

Zudem haben die Betreibergesellschaften Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen. Zusätzliche Kosten, insbesondere durch Reparaturen, die über die Gewährleistung, den Umfang der Wartungsverträge oder – insbesondere hinsichtlich des Betriebsausfalls – über den Versicherungsschutz hinausgehen, sind nicht auszuschließen.

Auch wenn die durch die Covid-19 Pandemie und den Ukrainekrieg auftretenden Lieferkettenprobleme bisher keine Auswirkungen auf die Projektgesellschaften der clearwise hatten, ist dies für die Zukunft nicht auszuschließen.

Rechtsänderungsrisiken

Während der Laufzeit könnten zukünftige Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien sowie der Rechtsprechung zum Beispiel zusätzliche Auflagen für die Errichtung oder den Betrieb von Projekten und damit Nachrüstungen beziehungsweise eine Umstellung, Reduzierung oder auch Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten zu Lasten der Rentabilität zur Folge haben. Denkbar sind zum Beispiel sicherheitstechnische Nachrüstungen zur Erfüllung gesteigerter Verkehrs-

sicherungspflichten des Betreibers, Nachrüstungen im Anlagenmanagement infolge verschärfter Anforderungen des Netzbetreibers zur Sicherstellung der Netzstabilität, die Einführung zusätzlicher Netzentgelte oder Infrastrukturabgaben sowie zusätzliche Abschaltungen wegen Artenschutz oder Drosselungen infolge des Überschreitens verschärfter Lärmimmissionswerte. Beispiele für eine solche Gesetzesänderung sind die Auflage zur Nachrüstung einer bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung in Deutschland, die gesetzliche Pflicht zu kürzeren Prüfindervallen für Rotorblätter und regelmäßige Auffrischung der Umweltverträglichkeitsprüfungen in Frankreich oder auch die Regularien der einzelnen Länder zur Abschöpfung von Erlösen aufgrund der hohen Strompreise.

Grundlegend sind vorgenommene Investitionen in dem Bereich Wind und Solar von erheblichen Volumina geprägt, wobei Umsatzerlöse durch feste Einspeisevergütungen (i.d.R. ein Zeitraum von 15-20 Jahren) oder PPAs (i.d.R. bis zu 10 Jahre) generiert werden. Angesichts solcher gesetzlichen Versprechungen besteht gegenüber den politischen Systemen, der Rechtsprechung und der Gesetzgebung eine Abhängigkeit. Diese Abhängigkeiten können sich als negativ für die clearvise AG darstellen. Sowohl eine andere Sichtweise auf bestehende regulatorische Rahmenbedingungen und/oder die Auslegung und Handhabung von rechtlichen Verordnungen in der betrieblichen Praxis (wie z.B. mit Blick auf die Stromsteuerbefreiung in Deutschland) als auch zeitlich rückwirkende Eingriffe seitens Regierungen können einen negativen Einfluss auf die clearvise AG und einer damit einhergehenden Verringerung der Rendite mit sich bringen.

Klagen

Ähnliche Auswirkungen könnten sich aus einem betreffend den Windpark Weilrod seit 2015 anhängigen Klageverfahren ergeben. Hier hat die Feldberginitiative e. V. Klage gegen das Land Hessen als Genehmigungsbehörde erhoben und beantragt, die Genehmigung des Windparks Weilrod aufzuheben. Das Verwaltungsgericht Frankfurt hat die Klage Anfang 2017 aus formalen Gründen mangels Klageberechtigung abgewiesen. Dem Ende 2017 durch die Klägerin gestellten Antrag auf Zulassung der Berufung wurde durch den VGH Hessen entsprochen. Eine Terminierung ist aufgrund zeitlicher Auslastung des VGH noch immer nicht erfolgt. Wir gehen nach heutigem Kenntnisstand davon aus, dass diese anhängige Klage keine nachteilige Auswirkung auf den Wert des Beteiligungsansatzes haben wird. Umso mehr, als da sich sowohl die politischen Rahmenbedingungen (siehe Marktteil) als auch projektspezifische Sachverhalte (z.B. Bestätigung der Einhaltung von Schallimmissionswerten nach erfolgter Schallvermessung, Streichung der in der Klage adressierten Vogelarten von der Liste schlag gefährdeter Arten) positiv im Sinne der Gesellschaft entwickelt haben.

Strategische Risiken

Wachstumsrisiko / Zugang zu Investitionsmöglichkeiten

Einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren des Geschäftsmodells der clearvise ist der kontinuierliche Ausbau des Erzeugungspotfolio. Das weitere Wachstum des clearvise Konzerns hängt daher vom Angebot und dem Zugang zu attraktiven Investitionsmöglichkeiten ab. Die Wachstumsinitiative clearSCALE 2025 sieht einen deutlichen Ausbau der operativen Erzeugungskapazität auf 750 MW bis zum Jahr 2025 vor. Darüber hinaus soll eine Pipeline von 250 MW das darüberhinausgehende Wachstum sichern. Auch wenn die Eintrittsbarrieren in den Markt der unabhängigen Stromproduzenten eher gering sind, schätzt die clearvise ihre Wettbewerbsposition als gut ein. Zum einen kann sie auf ein Team aus Spezialisten mit langjähriger Erfahrung sowie gutem Netzwerk zurückgreifen. Zum anderen ist sie aufgrund der Transaktionssicherheit und Transparenz ein Geschäftspartner auf Augenhöhe. Die

wohl definierten Säulen der 3-C-Akquisitionsstrategie clearVALUE, clearSWITCH und clearPARTNERS helfen hierbei unterschiedliche Akquisitionsstrategien zu verfolgen und auf die Bedarfe der Geschäftspartner flexibel zu reagieren. Die Kombination aus diesen Faktoren führte bereits zu einer Ausweitung des operativen Bestandsportfolios von 150,7 MW im Jahr 2020 auf rund 303 MW zum 31. Dezember 2022.

Regulatorische Risiken / Förderung erneuerbarer Energien

Die Wirtschaftlichkeit von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien ist in der Regel mit den jeweiligen nationalen Programmen zur Förderung der erneuerbaren Energien sowie dem gesamten regulatorischen Umfeld verknüpft. Rückwirkende und somit in der Wirtschaftlichkeitsberechnung beim Erwerb nicht abgebildete Änderungen des regulatorischen Umfelds können sich negativ auf die Rentabilität der Projekte auswirken. Darüber hinaus kann sich die zunehmende Etablierung von Ausschreibungsverfahren und die zum Teil stattfindende Verknappung an Ausschreibungsvolumina auf die Realisierbarkeit von Projekten auswirken. Diese Entwicklungen können dazu führen, dass Projektentwickler nur noch eine geringere Anzahl von Projekten anbieten. Dies kann bei gleichbleibender oder steigender Nachfrage zu einer weiteren Verknappung von Projekten mit der erwünschten Rentabilität führen.

Daher hat clearwise ein breites Netzwerk zu Projektentwicklern aufgebaut. Hier profitiert die Gesellschaft vom langjährigen und guten Kontaktnetzwerk der Mitarbeiter. Im Rahmen der 3-C-Akquisitionsstrategie liegt der Schwerpunkt auf kleinen und mittleren regionalen Entwicklern, da clearwise hier einen Wettbewerbsvorteil hat und Mehrwert in eine Transaktion bringt.

Strompreisentwicklung und Strompreisbremsengesetz

Auch wenn die im Berichtsjahr hohen Strompreise einen positiven Einfluss auf die Ertragskraft des clearwise Portfolios hatten, verfolgt die Geschäftsführung die Strompreisentwicklung sowie den Zubau in den Regionen, in denen clearwise investiert ist, mit der gebotenen Sorgfalt. Der Zubau, und damit die insgesamt in einer Region verfügbare Erzeugungskapazität, hat einen spürbaren Einfluss auf die Höhe des spezifisch erzielbaren Strompreises für Wind- und Solarenergie.

Der Strompreis wird in Zukunft einer der wichtigsten Einflussfaktoren auf den wirtschaftlichen Betrieb von Wind- und Solarparks werden. Der Ausbau marktpreisabhängiger Tarifkomponenten über Direktvermarktungsanforderungen ist ein weltweiter Trend. Viele Länder haben bereits von festen Einspeisetarifen auf Auktionssysteme zur Tarifvergabe umgestellt. In manchen Ländern werden bereits heute Tarifgebote zu Marktpreisen abgegeben, sodass ein Tarif mehr und mehr die Absicherung einer Mindestvergütung darstellt und eine Chance auf steigende Strompreise ermöglicht.

Der enorme Anstieg des Strompreises in 2022 hat dazu geführt, dass der Rat der Europäischen Union am 6. Oktober 2022 die Verordnung (EUR) 2022/1854 über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise erlassen hat. Ziel der Verordnung ist die Entlastung der Stromverbraucher von dem hohen Preisanstieg. Die Umsetzung der Verordnung in den einzelnen Ländern erfolgte auf unterschiedliche Weise.

Deutschland

Der Bundestag hat am 15. Dezember 2022 das Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse (StromPBG) beschlossen. Hierdurch werden die potenziellen Mehrerträge von Projekten eingeschränkt.

Grundsätzlich soll die Einschränkung bis zum 30. Juni 2023 gelten, kann jedoch einmalig bis zum 30. April 2024 verlängert werden. Darüber hinaus besteht das Risiko weiterer Verlängerungen der Abschöpfung der Mehrerlöse.

Finnland

Das finnische Parlament hat am 8. März 2023 dem Gesetzesvorschlag der Regierung hinsichtlich einer einmaligen Steuer zur Abschöpfung der potenziellen Mehrerträge aufgrund hoher Strompreise im Jahr 2023 zugestimmt. Am 23. März 2023 wurde das Gesetz vom finnischen Präsidenten unterzeichnet⁶⁴. Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern der EU basiert der Vorschlag auf einer Besteuerung des Jahresergebnisses und nicht auf der Begrenzung von Marktpreisen. Die Steuer soll 30% auf den Teil des Jahresergebnisses betragen, der 10% des Eigenkapitals übersteigt.

Darüber hinaus gibt es Diskussionen innerhalb der EU über die Änderung des aktuellen Strommarktdesigns, welches ebenfalls einen negativen Effekt auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte der clearvise haben könnte. Am 14. März 2023 veröffentlichte die EU hierzu einen ersten [Vorschlag](#).

Konjunktur- und Branchenrisiko

Grundsätzlich gehört der Markt der erneuerbaren Energien zu den weltweit stark wachsenden Wirtschaftszweigen. Die Auswirkung konjunktureller Schwankungen auf das Bestandsportfolio der clearvise ist gering, da es in den meisten Ländern eine Abnahmeverpflichtung (Vorrang einspeisung) für Strom aus Wind und Solar gibt und die Bestandsprojekte über langfristige Einspeisetarife verfügen.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass im üblichen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten die gesamtwirtschaftlichen Folgen der Covid-19 Virus-Epidemie auf die Lieferketten als auch die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und anderer potenzieller Krisenherde auf die Erneuerbare-Energien-Branche zeigen.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine führte im Jahr 2022 sehr schnell zu enormen Ausschlägen an den internationalen Kapital- und Energiemärkten. Zwar ist die clearvise weder in Russland noch in der Ukraine präsent, jedoch können die die Verwerfungen an den Märkten, die sich hieraus ergeben, einen Einfluss auf das Geschäftsmodell haben. Gleiches gilt für andere potenzielle Krisenherde. Nach aktuellem Stand schätzt clearvise die Risiken jedoch als beherrschbar ein.

Über regelmäßigen Austausch mit Geschäftspartnern, Experten, Marktteilnehmern und – sofern pandemiebedingt möglich – der Teilnahme an Messen und Fachtagungen beobachtet clearvise die Entwicklung der Märkte daher laufend. So wird eine frühzeitige und angemessene Reaktion ermöglicht.

Chancen

Neben der Chance, zum Beispiel bei überdurchschnittlichen Windverhältnissen sowie Sonneneinstrahlung höhere Jahresergebnisse zu erzielen, eröffnen sich zusätzliche Ertragsmöglichkeiten durch ein aktives Portfoliomanagement. Vorstand und Beteiligungsmanagement werten in Zusammenarbeit mit den technischen und kaufmännischen Betriebsführern fortlaufend die

⁶⁴ Finland Approves Temporary Windfall Taxes on Electricity and Fossil Fuel Companies – Orbitax Tax News & Alerts

technischen Betriebsdaten der Anlagen sowie die Erträge und Aufwendungen der Projekte aus und suchen aktiv nach Verbesserungspotenzialen.

Zudem ist clearvise bestrebt, die Technik von Bestandsanlagen zu optimieren um eine bessere Verfügbarkeit und/oder Produktionssteigerung zu erzielen und damit eine Renditesteigerung zu erreichen. Auch der Verkauf einzelner Projekte kann in Abhängigkeit von der prognostizierten Entwicklung des Marktumfelds sinnvoll sein.

Die Erfahrungen der Branche haben gezeigt, dass Windkraftanlagen länger als 20 Jahre und Solaranlagen länger als 30 Jahre wirtschaftlich betrieben werden können. Das eröffnet die Chance höherer Gesamterträge beziehungsweise einer höheren Projektrendite durch den Weiterbetrieb bei reduzierten Kostenstrukturen. Darüber hinaus stellt die Nutzung von Repowering-Möglichkeiten (ganz oder teilweiser Austausch alter gegen neue Energieerzeugungsanlagen) eine Chance der Wertsteigerung eines Standorts dar, insofern dieser für ein Repowering grundsätzlich geeignet ist.

Chancen durch globale Entwicklungen

Angesichts des fortschreitenden Klimawandels und dessen Folgen sowie Klimaschäden für heutige und zukünftige Generation haben mittlerweile 189 von 196 Staaten das Pariser Abkommen ratifiziert⁶⁵. Die zur Erreichung der Klimaziele des Pariser Abkommens von 2015 notwendigen Maßnahmen wurden 2022 im Implementierungsplan der 27. UN-Klimakonferenz in Sharm El Sheikh aktualisiert und konkretisiert. Den erneuerbaren Energien kommt hierin eine Schlüsselrolle zu.⁶⁶

Dies unterstreicht die Wichtigkeit einer nachhaltigen Entwicklung, wirtschaftlicher Wohlstand ist lediglich mit nachhaltigem Wachstum erreichbar.⁶⁷ Demzufolge kann festgehalten werden, dass es seitens der Staatengemeinschaft weiterhin das klare Ziel ist, die CO₂-Emissionen mittels sauberer Energiequellen zu reduzieren. Sichtbar wird dies unter anderem bei den steigenden Investitionen in die erneuerbaren Energien.

Chance durch wetter- und klimabedingte Veränderungen

Das Geschäftsmodell der clearvise AG hängt maßgeblich von den Wetterbedingungen, Windverhältnissen und Sonneneinstrahlung ab. Gerade im Bereich Photovoltaik, dessen Anteil am Erzeugungsportfolio kontinuierlich ausgebaut wird, sind Vorhersagen über zukünftige Zeiträume weniger komplex als bei Wind und daher mit einer geringeren Schwankungsbreite möglich. Die clearvise strebt daher langfristig eine Umschichtung des Portfolios hin zu hälftiger Produktion aus Wind- und Solarstrom an und fokussiert sich daher auf die Akquisition von PV-Anlagen. Eine solche Erhöhung des PV-Anteils würde sich positiv auf die Ertragslage und den Cashflow der Gesellschaft auswirken. Die Hauptproduktion von PV in den windschwachen Sommermonaten trägt zunehmend zu einer Verstetigung der Einnahmen bei, die höhere Prognosesicherheit von PV gegenüber Wind zu einer Verringerung der Soll-/Ist Abweichungen.

⁶⁵ Statista (2021): Der Stand des Pariser Abkommens

⁶⁶ Umweltbundesamt (2022): Ergebnisse der 27. Weltklimakonferenz

⁶⁷ Umweltrat (k.A.): Pariser Klimaziele erreichen mit dem CO₂-Budget, S.89

Im Zuge der globalen Erwärmung besteht zudem die Möglichkeit einer höheren Sonneneinstrahlung als auch mehr Starkwindereignisse in den Wintermonaten, was ebenfalls zu einer verbesserten Ertragslage und höherem Cashflow führen kann.

Chance durch Innovation

Die Branche der erneuerbaren Energien entwickelt sich stetig weiter und wird auch in der Zukunft von technologischen Weiterentwicklungen geprägt sein. Auf der einen Seite werden Innovationen dazu führen, dass bereits bestehende Anlagen und Technologien noch ökonomischer und ökologischer sauberen Strom liefern. Auf der anderen Seite werden neue Technologien die Branche auf ihrem Weg in eine klimaneutrale Zukunft weiter voranbringen. Im derzeitigen Umfeld sind für die clearvise unter anderem folgende drei innovative Ansätze aufzuzählen: Sowohl die Floating- Wind/PV Technologien, die Lithium-Ionen-Batterien und zukünftige Batteriespeichermethoden als Ergänzung von bestehenden Projekten sowie die Agri-PV. Darüber hinaus führen Verbesserungen im Modulbereich zu einer optimierten Ertragsausbeute. Zum Beispiel wurden im Solarpark Klettwitz-Nord bifaziale Module verbaut, die es ermöglichen sowohl die direkte Einstrahlung von vorne als auch die indirekte Einstrahlung von hinten zu nutzen. Ein Testprojekt mit reflektierenden Folien ist für 2023 am Standort vorgesehen.

Prognosebericht

Ausblick für die clearwise AG

Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive Personalaufwendungen) werden sich, getrieben durch den, mit dem beabsichtigten Wachstum des clearwise Konzerns einhergehenden Ausbau der Organisationsstruktur, entsprechend erhöhen. Gleichzeitig gehen wir von höheren Gewinnen in den Tochtergesellschaften aus, da die Zinslast Jahr für Jahr durch planmäßige Tilgungen sinkt. Unter den im nachstehenden Abschnitt „Ausblick für den clearwise Konzern“ aufgeführten meteorologischen Voraussetzungen gehen wir für die clearwise AG von einem Ergebnis vor Steuern i.H.v. von circa mEUR 1,1 für das Geschäftsjahr 2023 aus.

Ausblick für den clearwise Konzern

Der Eintritt der im Folgenden enthaltenen Prognosen und Annahmen ist nicht sicher. Sofern einige der getätigten Prognosen nicht eintreffen, kann die tatsächliche Entwicklung wesentlich von den hier dargestellten Aussagen abweichen.

Mit dem Vollzug der Kaufverträge für zwei weitere Solarparks des ALTUS Portfolio mit insgesamt 6,7 MWp, dem erfolgreichen Erwerb des operativen Windparks Korbersdorf mit 7,2 MW im Februar 2022 sowie der zeitgerechten Inbetriebnahme des PV-Parks Klettwitz-Nord mit 90 MWp im April 2022 hat das operative Erzeugungsportfolio der clearwise nun eine installierte Kapazität von rund 303 MW. In den Monaten Januar und Februar 2023 belief sich die Produktion des Portfolios bereits auf rund 94,5 GWh und lag damit rund 9% über dem Vergleichszeitraum im Jahr 2022. Dies berücksichtigend und auf Basis des langjährigen Mittelwerts der Ertragsgutachten gehen wir davon aus, dass eine Jahresproduktion zwischen 513 GWh und 555 GWh erreicht werden kann. Die Strompreise sind zwar gegenüber dem Jahr 2022 deutlich gesunken, liegen jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau und häufig über den projektspezifischen Tarifen. Jedoch ist die Volatilität bei den Strompreisen weiterhin hoch, weshalb eine belastbare Vorhersage der Preise schwierig ist. Aus diesem Grund hat sich clearwise aus kaufmännischer Vorsicht entschieden, für die Prognose nur gesicherte Preise anzusetzen. Hierbei handelt es sich, mit Ausnahme des PPA Projektes Alsweiler II, um den jeweiligen Tarif abzüglich der Aufwendungen für die Stromvermarktung. Bei der PVA Alsweiler II, die sich nicht in der Direktvermarktung befindet, wurde der PPA-Preis gemäß dem 10-jährigen Stromabnahmevertrag angesetzt. Unter Berücksichtigung der Umsätze aus den Monaten Januar und Februar 2023 geht der Vorstand von einem Umsatz für das Jahr 2022 i.H.v. circa mEUR 42 bis mEUR 45 aus. Dem folgend ergibt sich eine Spanne für das um Sondereffekte bereinigte EBITDA von circa mEUR 26 bis mEUR 29.

Unter der Annahme eines Jahresmarktwerts für Wind und PV in Deutschland von rund 104 EUR/MWh, ergäbe sich ein Umsatz i.H.v. ca. mEUR 47 bis mEUR 51, und ein um Sondereffekte bereinigtes EBITDA zwischen rund mEUR 32 und mEUR 35.

Wiesbaden, 28. April 2023

Petra Leue-Bahns

Vorstandsvorsitzende (CEO)

Manuel Sieth

Finanzvorstand (CFO)

Konzernabschluss 2022

- S. 47 Konzern-Bilanz
- S. 49 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- S. 50 Konzern-Kapitalflussrechnung
- S. 51 Konzern-Anlagespiegel
- S. 53 Konzern-Eigenkapitalpiegel

Konzern Bilanz

Aktiva

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
1. Geschäfts- oder Firmenwert	4.940	5.571
<i>II. Sachanlagen</i>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.195	3.323
2. technische Anlagen und Maschinen	258.508	187.960
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27	23
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	105	21
Summe Sachanlagen	261.835	191.327
<i>III. Finanzanlagen</i>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	25
2. Beteiligungen	135	156
3. Genossenschaftsanteile	10	10
Summe Finanzanlagen	170	190
Summe Anlagevermögen	266.944	197.087
B. Umlaufvermögen		
<i>I. Vorräte</i>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	232	292
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.933	5.849
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	6
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.162	2.968
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.095	8.823
<i>III. Guthaben bei Kreditinstituten</i>	77.665	23.198
Summe Umlaufvermögen	85.993	32.313
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.335	1.513
Bilanzsumme	358.272	230.913

Passiva

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	75.356	57.400
II. Kapitalrücklage	44.752	25.591
III. Gewinnrücklagen	987	987
IV. Konzernbilanzverlust	-16.160	-27.779
Summe Eigenkapital	104.933	56.198
B. Mezzanine Kapital		
Genussrechtskapital	0	4.877
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	5.446	94
2. sonstige Rückstellungen	4.329	2.932
Summe Rückstellungen	9.775	3.026
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	201.167	162.522
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.103	1.416
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26	26
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	0
5. sonstige Verbindlichkeiten	37.206	2.785
Summe Verbindlichkeiten	243.506	166.749
E. Rechnungsabgrenzungsposten	58	63
Bilanzsumme	358.272	230.913

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

In TEUR		2022	2021
1.	Umsatzerlöse	64.032	32.881
2.	sonstige betriebliche Erträge	509	218
3.	Materialaufwand	-283	-354
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-283	-354
4.	Personalaufwand	-1.229	-656
	a) Löhne und Gehälter	-1.139	-602
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-90	-55
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-22.565	-18.931
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.152	-10.253
7.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	20
9.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-21	-21
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.604	-4.716
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.592	-95
12.	Ergebnis nach Steuern	13.097	-1.906
13.	sonstige Steuern	-1.478	-1.371
14.	Konzernergebnis der Periode	11.619	-3.277
15.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-27.779	-24.502
16.	Konzernbilanzverlust	-16.160	-27.779

Konzern-Kapitalflussrechnung

In TEUR	2022	2021
Periodenergebnis	11.619	-3.277
-/(+) (Ertragsteuerzahlungen)/ Ertragsteuererstattungen	-243	-146
-/(+) (Ertragsteuerertrag)/ Ertragsteueraufwand	5.592	95
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	22.585	18.951
+/- (Gewinn)/ Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen	16	356
+ Zinsaufwendungen	6.604	4.716
- Zinserträge	-1	-20
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-50	-7
(-)/+ (Zu-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.983	-252
+/- Zu-/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.221	-2.168
+/- Zu-/(Abnahme) der sonstigen Rückstellungen	1.352	251
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	48.236	18.499
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen	-27.836	-15.823
- Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener liquider Mittel	-28.049	-14.542
+ Erhaltene Zinsen	1	20
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-55.884	-30.345
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen	37.116	20.720
+ Aufnahme von Darlehen und sonstigen Fremdmitteln	68.148	20.431
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen Fremdmitteln	-37.828	-18.746
- Zinszahlungen	-5.320	-4.680
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	62.116	17.725
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	54.467	5.879
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	23.198	17.319
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	77.665	23.198

Konzern-Anlagenpiegel

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Vortrag 01.01.2022	Zugänge zum Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchun- gen	Stand 31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermö- gensgegenstände	13.361	0	0	0	0	13.361
1. Geschäfts- oder Firmen- wert	13.361	0	0	0	0	13.361
II. Sachanlagen	336.752	64.622	27.836	-127	0	429.084
1. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf frem- den Grundstücken	3.545	0	0	0	0	3.545
2. Technische Anlagen und Maschinen	333.148	15.756	5.486	-126	71.116	425.380
3. Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	38	0	17	-1	0	54
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21	48.867	22.333	0	-71.116	105
III. Finanzanlagen	363	0	0	0	0	363
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	0	0	0	0	25
2. Beteiligungen	328	0	0	0	0	328
3. Genossenschaftsanteile	10	0	0	0	0	10
Summe Anlagevermögen	350.476		92.458	-127	0	442.808

Konzern-Anlagenspiegel

Abschreibungen				Buchwerte	
Vortrag 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
7.791	630	0	8.421	4.940	5.571
7.791	630	0	8.421	4.940	5.571
145.426	21.934	-111	167.249	261.835	191.327
222	128	0	350	3.195	3.323
145.188	21.794	-110	166.872	258.508	187.960
15	13	-1	27	27	23
0	0	0	0	105	21
173	21	0	193	170	190
0	0	0	0	25	25
173	21	0	193	135	156
0	0	0	0	10	10
153.389	22.585	-111	175.863	266.944	197.087

Konzern-Eigenkapitalspiegel

In TEUR

	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen			Konzernbilanzverlust	Summe
		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Summe		
Stand 01.01.2022	57.400	25.591	987	26.578	-27.779	56.198
Konzernergebnis					11.619	11.619
Kapitalerhöhung	17.956	19.161		19.161		37.117
Stand 31.12.2022	75.356	44.752	987	45.739	-16.160	104.934

Konzernanhang

- S. 55 Allgemeine Angaben
- S. 56 Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
- S. 57 Konsolidierungskreis
- S. 62 Konsolidierungsmethoden
- S. 64 Angaben zur Bilanzierung und Bewertung sowie Erläuterungen zur Bilanz
- S. 70 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- S. 72 Sonstige Angaben
- S. 74 Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4 und 9 HGB
- S. 75 Nachtragsbericht
- S. 76 Ergebnisverwendung
- S. 77 Organe der Muttergesellschaft und Gesamtbezüge

Allgemeine Angaben

Gegenstand der clearvise AG ist laut Satzung die Förderung und/oder Realisierung von Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien im In- und Ausland durch den Erwerb, das Halten, Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an Projektgesellschaften sowie an Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien. Darüber hinaus ist Gegenstand der clearvise AG die Zusammenfassung anderer Unternehmen unter einheitlicher Leitung sowie die Erbringung von Management-, Consulting- und weiteren Dienstleistungen gegenüber solchen Unternehmen.

Das operative Geschäft, d. h. insbesondere der weitere Aufbau und optimierte Betrieb eines Portfolios von Energieerzeugungsanlagen aus regenerativen Quellen wie z.B. Wind und Solar, bestimmen den Geschäftsumfang und damit die Funktions- und Steuerungsaufgaben der Holding. Hierzu zählen neben der für einen Portfolioausbau notwendigen Akquise auch das operative Beteiligungsmanagement und -controlling (Asset Management), die Optimierung der Produktion und Vermarktung des erzeugten Stroms sowie die Sicherstellung der Anlagenverfügbarkeit. Im Rahmen des operativen Asset Management nimmt die clearvise AG regelmäßig Einfluss auf die technische und kaufmännische Betriebsführung und damit auf die Ertrags- und Kostenstrukturen der erneuerbare Energien Projekte. Im Zuge dessen werden kontinuierlich Wertschöpfungspotenziale realisiert, z. B. durch die Umsetzung von technischen Verbesserungsmöglichkeiten im laufenden Betrieb, die Ausnutzung von Größenvorteilen, die Nachverhandlung von Vertragskonditionen und/oder der Finanzierung der Beteiligungen u. ä.

Die clearvise AG hat ihren Sitz in Wiesbaden und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 25063.

Als oberste Muttergesellschaft erstellt die clearvise AG den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen.

Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 der clearvise AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gliederung der Kapitalflussrechnung orientiert sich am Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 (DRS 21). Die Angabe zu der Zusammensetzung des Finanzmittelfonds erfolgt unterhalb der Kapitalflussrechnung. Die Angabe zu den wesentlichen zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsvorgängen und Geschäftsvorfällen erfolgt im zusammengefassten Lagebericht.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der clearwise AG als Mutterunternehmen alle Tochterunternehmen, auf die die clearwise AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte einen beherrschenden Einfluss ausübt.

In den Konzernabschluss der clearwise AG sind einbezogen:

Konzernunternehmen und Sitz	Beteiligung	Eigenkapital (TEUR)	Ergebnis (TEUR)	Konsolidiert seit
Eurowind Aktiengesellschaft, Wiesbaden, Deutschland	100%	6.793	-205	31.12.2010
Eurowind Beteiligungs GmbH, Grünwald, Deutschland	100%	48	-2	31.12.2010
WP Broich GmbH & Co. KG, Ingelheim, Deutschland	100%	-1.087	203	31.12.2010
WP Düngeheim GmbH & Co. KG, Ingelheim, Deutschland	100%	-1.093	126	31.12.2010
WP Repperndorf GmbH & Co. KG, Ingelheim, Deutschland	100%	-1.118	452	31.12.2010
clearwise Komplementär 1 GmbH, Grünwald, Deutschland	100%	65	11	30.08.2011
Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Grünwald, Deutschland	100%	562	469	31.12.2011
WP Framersheim II GmbH & Co. KG, Ingelheim, Deutschland	100%	2.123	340	30.06.2012
WP Losheim GmbH & Co. KG, Ingelheim, Deutschland	100%	944	573	30.06.2014
WP Weilrod GmbH & Co. KG, Ingelheim, Deutschland	100%	4.098	2.015	31.01.2015
Bürgerwindpark Korbersdorf GmbH & Co. KG, Regensburg, Deutschland	100%	1.434	536	22.05.2022
Dachportfolio 01 GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Deutschland	100%	16	150	31.05.2021
Dachportfolio 02 GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Deutschland	100%	240	381	18.07.2021
Dachportfolio 03 GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Deutschland	100%	6	61	30.06.2021
Dachportfolio 04 GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Deutschland	100%	571	662	01.05.2022
Kristall Solarparks GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Deutschland	100%	144	199	29.04.2022
Pitsberg Solarparks GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Deutschland	100%	711	880	31.03.2021
Andengold Solarparks GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Deutschland	100%	923	1.268	30.04.2021
Energiepark Lausitz GmbH & Co. KG, Reußenköge, Deutschland	100%	1	9.620	11.01.2022
GPJ Energiepark 113 GmbH, Reußenköge, Deutschland	100%	22	-1	16.12.2021

clearHOLD 1 GmbH & Co. KG, Grünwald, Deutschland	100%	1	8.309	01.01.2022
Glenough Windfarm Limited, Dublin, Irland	100%	3.966	-282	31.12.2010
Glenough Windfarm 14 Limited, Dublin, Irland	100%	1.298	3	31.12.2012
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse, Frankreich	100%	-6.338	-406	31.12.2010
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Toulouse, Frankreich	100%	2.545	124	31.12.2011
SARL Ferme Éolienne d' Escamps, Toulouse, Frankreich	100%	241	-8	30.06.2013
SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes, Toulouse, Frankreich	100%	1.822	65	30.06.2014
SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs, Toulouse, Frankreich	100%	2.259	-400	30.06.2014
SARL Le Champvoisin, Lille, Frankreich	100%	1.031	-41	21.05.2021
Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy, Helsinki, Finnland	100%	5.963	691	18.12.2014
Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy, Helsinki, Finnland	100%	-15.119	-381	31.12.2017

Erwerb von Tochterunternehmen

Der clearvise Konzern hat im Geschäftsjahr 2022 die unten aufgeführten Unternehmen erworben, die zu 100% in den Konzernabschluss einbezogen werden. Dabei wurden die in den nachfolgenden Absätzen aufgezeigten verbleibenden aktiven Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung den technischen Anlagen und Maschinen zugerechnet, da diese Unterschiedsbeträge entsprechend der zugrunde gelegten Bewertung den stillen Reserven in den technischen Anlagen und Maschinen entsprechen.

Energiepark Lausitz GmbH & Co. KG



Mit Wirkung zum 11. Januar 2022 wurde die Energiepark Lausitz GmbH & Co. KG, Reußenköge, in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Sie betreibt den Solarpark Klettwitz-Nord mit einer installierten Leistung von rund 90 MWp. Die Inbetriebnahme erfolgte Ende April 2022. Es wurden Bi-Fazial-Module von Trina sowie Wechselrichter von Huawei verbaut. Der Solarpark ist in zwei

Teile aufgeteilt: Der erste Teilabschnitt, mit einer installierten Leistung von 50 MWp, verfügt über einen EEG Tarif in Höhe von 53 EUR/MWh. Für den zweiten Teilabschnitt, mit einer installierten Leistung von 40 MWp, konnte einen Tarif in Höhe von 51,90 EUR/MWh sichern.

Den technischen Anlagen und Maschinen wurde ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.079 zugerechnet. Die Nutzungsdauer beträgt 353 Monate.

Dachportfolio 04 GmbH & Co. KG



Mit Wirkung zum 1. Mai 2022 wurde die Dachportfolio 04 GmbH & Co. KG, Karlsruhe, in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Diese betreibt die Solarparks Beerwalde, Weisen I und Weisen II mit einer installierten Leistung von rund 4,74 MWp. Die Inbetriebnahmen erfolgten im Juli 2020 (Beerwalde) bzw. im November 2021 (Weisen I+II). Es wurden Module von Longi (Weisen) und Suntech (Beerwalde) und Wechselrichter von Huawei verbaut. Für Beerwalde konnte ein Tarif in Höhe von 66,2 EUR/MWh gesichert werden. Der Tarif von Weisen I+II beläuft sich auf 53,6 EUR/MWh.

Den technischen Anlagen und Maschinen wurde ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 92 zugerechnet. Die Nutzungsdauer beträgt 349 Monate.

Kristall Solarparks GmbH & Co. KG



Mit Wirkung zum 29. April 2022 wurde die Kristall Solarparks GmbH & Co. KG, Karlsruhe, in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Diese betreibt die Solarparks Fünfeichen, Klipphausen und Rothselberg mit einer installierten Leistung von rund 1,91 MWp. Die Inbetriebnahmen erfolgten im Mai 2020 (Fünfeichen), November 2020 (Klipphausen) und April 2021 (Rothselberg). Es

wurden Module von Suntech und Wechselrichter von Huawei verbaut. Für Fünfeichen konnte ein Tarif in Höhe von 80,5 EUR/MWh gesichert werden. Der Tarif von Klipphausen beläuft sich auf 76,4 EUR/MWh, der Tarif von Rothselberg beträgt 71,1 EUR/MWh.

Den technischen Anlagen und Maschinen wurde ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 56 zugerechnet. Die Nutzungsdauer beträgt 360 Monate.

Bürgerwindpark Korbersdorf GmbH & Co. KG

Mit Wirkung zum 22. Mai 2022 wurde der bereits seit 2015 in Betrieb befindliche Windpark Korbersdorf mit einer installierten Leistung von 7,2 MW erworben. Der Windpark besteht aus drei Nordex N117 Windenergieanlagen mit einer Leistung von jeweils 2,4 MW. Er befindet sich in Bayern im Landkreis Tirschenreuth. Der Tarif für den Windpark Korbersdorf beläuft sich auf 89 EUR/MWh.

Den technischen Anlagen und Maschinen wurde ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.428 zugerechnet. Die Nutzungsdauer beträgt 360 Monate.

Zusammenfassung der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt:

Summe Vermögenswerte (TEUR)	
Sachanlagen	61.968
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.284
Guthaben bei Banken	8.890
Rechnungsabgrenzungsposten	3.731
Summe	78.873
Schulden (TEUR)	
Sonstige Rückstellungen	87
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.894
Übernahme Darlehen Dritter	34.612
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.499
Sonstige Verbindlichkeiten	108
Summe	79.200
Buchwert des Nettovermögens	-327
Anschaffungskosten	2.327
Aktiver Unterschiedsbetrag/Stille Reserven technische Anlagen und Maschinen	2.654

Auf die Einbeziehung der Highwind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden, Komplementärin des Windparks Losheim, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Sie ist für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von nur untergeordneter Bedeutung. Aus diesem Grunde wurde gemäß § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB auch auf die Angaben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB verzichtet.

Die Komplementärin Eurowind Beteiligungs GmbH, Grünwald, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der WP Broich GmbH & Co. KG, der WP Dungenheim GmbH & Co. KG und der WP Repperndorf GmbH & Co. KG, alle mit Sitz in Ingelheim. Die Komplementärin clearwise Komplementär 1 GmbH, Grünwald, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der clearHOLD 1 GmbH & Co. KG mit Sitz in Grünwald, der Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, der WP Framersheim II GmbH & Co. KG, der WP Weilrod GmbH & Co. KG, alle mit Sitz in Ingelheim, der Bürgerwindpark Korbersdorf GmbH & Co. KG mit Sitz in Regensburg, sowie der Dachportfolio 01 GmbH & Co. KG, der Dachportfolio 02 GmbH & Co. KG, der Dachportfolio 03 GmbH & Co. KG, der Dachportfolio 04 GmbH & Co. KG, der Kristall Solarparks GmbH & Co. KG, der Pitsberg Solarparks GmbH & Co. KG, der Andengold Solarparks GmbH & Co. KG, alle mit Sitz in Karlsruhe. Die GPJ Energiepark 113 GmbH, Reußenköge, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Energiepark Lausitz GmbH & Co. KG mit Sitz in Reußenköge.

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen werden grundsätzlich unter Anwendung konzerneinheitlicher Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt. Für den Konzernabschluss werden die Einzelabschlüsse – sofern erforderlich – entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben ausnahmslos den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen die Neubewertungsmethode nach § 301 HGB angewandt. Die Erstkonsolidierung erfolgt jeweils zu dem Monat, in dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Bei der Erstkonsolidierung wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein wesentlicher nach der Verrechnung verbliebener aktiver Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierungen wurde bis zum Jahr 2020 unter der Position „Geschäfts- oder Firmenwert“ ausgewiesen. Seit dem Jahr 2021 werden verbleibende aktive Unterschiedsbeträge der Position „Technische Anlagen und Maschinen“ zugerechnet und über die jeweilige voraussichtliche Restnutzungsdauer linear abgeschrieben, da diese Unterschiedsbeträge entsprechend der zugrunde gelegten Bewertung den stillen Reserven in den technischen Anlagen und Maschinen entsprechen. Ein wesentlicher passiver Unterschiedsbetrag wird unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Unwesentliche Unterschiedsbeträge werden im Erwerbsjahr in voller Höhe abgeschrieben beziehungsweise über sonstige betriebliche Erträge ausgebucht.

Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht, etwa infolge eines Verkaufs eines konsolidierten Unternehmens. Bei der Entkonsolidierung wird nach DRS 23 der Unterschied zwischen dem Veräußerungspreis und dem zum Veräußerungszeitpunkt auf das Tochterunternehmen entfallenden fortgeschriebenen Reinvermögen zu Konzernbuchwerten im Falle eines Entkonsolidierungsgewinns in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. im Falle eines Entkonsolidierungsverlustes in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Unterschiedsbeträge, die sich im Rahmen einer Auf- und Abstockung von Anteilen an Tochterunternehmen ergeben, werden als Kapitalvorgang gemäß DRS 23 abgebildet und erfolgsneutral mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung sowie Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Der als Anlage beigefügte Anlagenspiegel ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wird der aktive Unterschiedsbetrag aus der bis zum Jahr 2020 erfolgten Erstkonsolidierungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist den jeweiligen Projektgesellschaften zugeordnet. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig über die jeweiligen Projektlaufzeiten abgeschrieben. Für die bis einschließlich im Jahr 2020 erworbenen Windparks und das Biogasprojekt des clearvise Portfolios wird allgemein eine Gesamtlaufzeit von 20 Jahren (in Deutschland plus Inbetriebnahmejahr) angenommen. Bei erworbenen Bestandsparks leitet sich die Restnutzungsdauer aus der Gesamtlaufzeit abzüglich der bisherigen Betriebsmonate ab.

Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Bestehen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr, wird der niedrigere Wertansatz gem. § 253 Abs. 5 Satz 2 HGB beibehalten.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Bei den grundstücksgleichen Rechten sowie den technischen Anlagen und Maschinen der Windparks, die bis einschließlich des Jahres 2020 erworben wurden, wird eine Nutzungsdauer von 16 Jahren zugrunde gelegt. Ab dem Jahr 2021 werden für neu erworbene Wind- und Solarparks Nutzungsdauern von 25 bzw. 30 Jahren zugrunde gelegt. Im Konzernabschluss wird einheitlich linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht vorzunehmen.

Finanzanlagen

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Gesellschaftsanteile an der Highwind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden, die gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss der clearvise AG einbezogen wird. Mit dem vollständigen Erwerb der Kommanditanteile an der WP Losheim GmbH & Co. KG zum 30. Juni 2014 waren der clearvise AG auch die Anteile an deren Komplementärgesellschaft, der Highwind Verwaltungs GmbH, zugegangen. Die Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Beteiligungen umfassen den Anteil der WP Framersheim II GmbH & Co. KG an der WP Framersheim Infrastruktur GbR, Wiesbaden, die unter anderem die ausgebaute Zuwegung vom öffentlichen Straßennetz zu den Windkraftanlagen langfristig nutzbar macht beziehungsweise erhält. Die Beteiligung besteht unverändert i.H.v. 15,625 % und wurde zum 31. Dezember 2022 auf den niedrigeren beizulegenden Wert – entsprechend der planmäßigen Abnutzung des Anlagevermögens der WP Framersheim Infrastruktur GbR – abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte i.H.v. TEUR 232 (2021: TEUR 292) umfassen die eingelagerten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der Biogas Samswegen GmbH & Co. KG. Diese sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewogenen Durchschnitts ermittelt. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wiederbeschaffungskosten niedriger sind als die ursprünglichen Anschaffungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände i.H.v. TEUR 8.095 (2021: TEUR 8.823) sind zum Nominalwert bilanziert und haben ausschließlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. TEUR 6.933 (2021: TEUR 5.849) umfassen im Wesentlichen die Forderungen der Betreibergesellschaften gegen den jeweiligen Netzbetreiber auf Vergütung der in das Netz eingespeisten Stromproduktion aus dem Monat Dezember. In der Regel wird die monatliche Einspeisevergütung spätestens zum Ende des darauffolgenden Monats überwiesen. In Ausnahmefällen kann sich die Überweisung auch in den Anfang des dann nachfolgenden Monats verzögern. Zum Jahresende werden in Deutschland Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. TEUR 2.218 (2021: TEUR 1.631), Finnland TEUR 1.303 (2021: TEUR 1.870), Frankreich TEUR 2.675 (2021: TEUR 1.535) und Irland i.H.v. TEUR 737 (2021: TEUR 813) ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i.H.v. TEUR 1.162 (2021: TEUR 2.968) umfassen im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche der Konzerngesellschaften aus dem laufenden Geschäft i.H.v. TEUR 1.024, Forderungen aus Versicherungs- und Steuererstattungen, aus Kompensationszahlungen für Netzabschaltungen sowie geleistete Kautionen.

Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. TEUR 77.665 (2021: TEUR 23.198) sind mit ihren Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt sind. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen sind um TEUR 3.822 von TEUR 1.513 auf TEUR 5.335 angestiegen.

Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus Unterschieden in den Wertansätzen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Latente Steuern im Sinne von § 306 HGB auf Konsolidierungsmaßnahmen waren nicht zu bilden.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet. Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Passivüberhang. Der Passivüberhang wird vollständig mit latenten Steuern aus unbeschränkt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt. Dabei werden entsprechend DRS 18.21 die steuerlichen Verlustvorträge unabhängig von ihrem Realisationszeitpunkt berücksichtigt. Auf die Aktivierung des danach noch verbliebenen Aktivüberhangs wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus der unterschiedlichen Abzinsung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB sowie nach § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe e EStG und aus unterschiedlichen Nutzungsdauern der Sachanlagen.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Für die deutschen Gesellschaften werden ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,825 % und ein Gewerbesteuersatz von 15,89 % bis zum 9. August 2022, ab dem 10. August 2022 von 8,4% zugrunde gelegt. Die Gewerbesteuer ergibt sich aus einem Gewerbesteuerhebesatz von 454 % bis zum 9. August 2022 bzw. 240 % ab dem 10. August 2022. Latente Steuern in den ausländischen Gesellschaften werden mit den dort geltenden Steuersätzen bewertet (Bandbreite zwischen 12,5 % und 33,3 %).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital i.H.v. EUR 75.355.529,00 zum Bilanzstichtag ist in 75.355.529 nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von jeweils 1,00 Euro je Aktie eingeteilt.

Die ordentliche Hauptversammlung am 27. Juli 2021 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 26. Juli 2026 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 28.700.000,00 durch die Ausgabe von bis zu 28.700.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen, wobei das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2021). Auf Grundlage dieser Ermächtigung hat die clearvise AG im Februar 2022 Kapitalerhöhungen i.H.v. TEUR 6.057,29 (exklusive Agio) durchgeführt, die das Genehmigte Kapital 2021 auf TEUR 22.642,71 reduzierte.

Die ordentliche Hauptversammlung am 14. Juli 2022 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 13. Juli 2027 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 31.728.644,00 durch die Ausgabe von bis zu 31.728.644 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen, wobei das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2022). Auf Grundlage dieser Ermächtigung hat die clearwise AG im Dezember 2022 eine Kapitalerhöhung i.H.v. TEUR 11.898,24 (exklusive Agio) durchgeführt, die das Genehmigte Kapital 2022 auf insgesamt TEUR 19.830,40 reduzierte.

Die clearwise AG hält keine eigenen Aktien.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert von 1,00 Euro hinaus erzielt wurden. Aufgrund gezahlter Agios im Zusammenhang mit den im Jahr 2022 durchgeführten Kapitalerhöhungen hat sich die Kapitalrücklage um TEUR 19.161 auf TEUR 44.752 (2021: TEUR 25.591) erhöht.

Bilanzergebnis

Der clearwise Konzern hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. TEUR 11.619 (2021: Jahresfehlbetrag i.H.v. TEUR 3.277) abgeschlossen.

Der Verlustvortrag i.H.v. TEUR 27.779 ergibt zusammen mit dem Jahresüberschuss i.H.v. TEUR 11.619 den Konzernbilanzverlust i.H.v. TEUR 16.160.

Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen sind erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gemäß § 249 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gemäß § 253 Abs. 1 HGB werden die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank monatlich ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Rückstellungen für den Rückbau der Windenergieanlagen werden rätierlich über die Laufzeit der jeweiligen Nutzungsverträge aufgebaut. Die voraussichtlichen Kosten werden anhand von Erfahrungswerten geschätzt. Die Rückstellungen für Rückbau haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 291 von TEUR 1.778 auf TEUR 2.069 erhöht.

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen (TEUR)	31.12.2022	31.12.2021
Steuerrückstellungen	5.446	94
Sonstige Rückstellungen	4.329	2.932
Summe	9.775	3.026

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag. Die Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 243.506 (2021: TEUR 166.751) setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten (TEUR)	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	201.167	162.522
davon mit einer Restlaufzeit		
von bis zu einem Jahr	26.613	23.674
von mehr als einem Jahr	174.554	138.848
<i>davon von mehr als 5 Jahre</i>	<i>97.517</i>	<i>75.156</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.103	1.416
davon mit einer Restlaufzeit		
von bis zu einem Jahr	5.103	1.416
von mehr als einem Jahr	0	0
<i>davon von mehr als 5 Jahre</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	26	26
davon mit einer Restlaufzeit		
von bis zu einem Jahr	26	26
von mehr als einem Jahr	0	0
<i>davon von mehr als 5 Jahre</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen mit denen ein Be- teilungsverhältnis besteht	3	0
davon mit einer Restlaufzeit		
von bis zu einem Jahr	3	0
von mehr als einem Jahr	0	0
<i>davon von mehr als 5 Jahre</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	37.206	2.787
davon aus Steuern	680	876
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2	0
davon mit einer Restlaufzeit		
von bis zu einem Jahr	36.958	2.539
von mehr als einem Jahr	248	248
<i>davon von mehr als 5 Jahre</i>	<i>248</i>	<i>0</i>
Summe Verbindlichkeiten	243.506	166.751
davon mit einer Restlaufzeit		
von bis zu einem Jahr	68.703	27.655
von mehr als einem Jahr	174.802	139.096
<i>davon von mehr als 5 Jahre</i>	<i>97.765</i>	<i>74.156</i>

Die **Verbindlichkeiten** der Tochtergesellschaften der clearvise AG gegenüber den **Kreditinstituten** im Gesamtvolumen von TEUR 201.167 (2021: TEUR 162.522) sind vollständig durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besichert. Die Sicherungsabtretungen betreffen alle

Rechte, Pflichten und Ansprüche aus allen bestehenden und später noch abzuschließenden Verträgen aller Windparkgesellschaften in Deutschland, Frankreich und Irland.

Der Unternehmenskredit der clearwise AG i.H.v. ursprünglich TEUR 1.550, aktuell i.H.v. TEUR 238 (Vorjahr: TEUR 397), der 2014 eine Projektfinanzierung für den irischen Windpark Glenough 14 Limited ersetzt hat, ist im Wesentlichen durch die Verpfändung aller Kommanditanteile an der WP Losheim GmbH & Co. KG sowie der Anteile an deren Komplementärgesellschaft, der Highwind Verwaltungs GmbH, besichert.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.687 von TEUR 1.416 auf TEUR 5.103 erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten der Solarparkgesellschaft Energiepark Lausitz GmbH & Co. KG gegenüber dem Verkäuferkonsortium in Höhe von TEUR 3.372. Diese spiegeln insbesondere Einbehalte unter dem Entwicklungs- sowie dem Errichtungsvertrag wieder, die bei Beseitigung der Mängel ausbezahlt werden.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** i.H.v. TEUR 37.206 (2021: TEUR 2.787) sind zum Nominalwert bilanziert. Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Verbindlichkeiten aus Steuern i.H.v. TEUR 680 (2021: TEUR 876) sowie Verbindlichkeiten der clearHOLD 1 GmbH & Co. KG gegenüber dem EB Sustainable Funds Luxembourg S.A., SICAV-SIV, welcher durch die EB-Sustainable Investment Management GmbH beraten wird, in Höhe von TEUR 30.709. Darüber hinaus sind hierin TEUR 5.010 enthalten, die von Le Champvoisin SAS an Electricite de France SA zurückzuzahlen sind, da der hohe Strompreis zu Zahlungen oberhalb des Tarifs geführt hat.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe TEUR 58 (2021: TEUR 63) beinhaltet einen Wertausgleich für die WP Framersheim II GmbH & Co. KG, welcher ratierlich über die Nutzungsperiode abgebaut wird.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 64.032 (2021: TEUR 32.881) enthalten die Einspeisevergütungen der Netzbetreiber. Die hohen Strompreise haben hierbei zu einem außerordentlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr geführt.

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

Umsatz nach Technologie	2022 (TEUR)	Anteil 2022	2021 (TEUR)	Anteil 2021	Δ ggü. Vj.
Wind	39.270	61%	30.623	93%	28%
PV	23.284	36%	935	3%	2390%
Biogas	1.478	2%	1.323	4%	12%

Umsatz nach Land	2022 (TEUR)	Anteil 2022	2021 (TEUR)	Anteil 2021	Δ ggü. Vj.
Deutschland	38.089	59%	9.461	29%	303%
Finnland	8.149	13%	7.126	22%	14%
Frankreich	10.464	16%	9.545	29%	10%
Irland	7.330	11%	6.749	21%	9%

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 1.888 von TEUR 4.716 auf TEUR 6.604 erhöht. Hierin enthalten sind TEUR 8 (2021: TEUR 58), die aus der Aufzinsung der Rückstellung für Rückbau resultieren.

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich sind, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht angefallen.

Erträge und Aufwendungen die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind

Im Posten sonstige betriebliche Erträge sind Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind (periodenfremde Erträge) i.H.v. TEUR 41 (2021: TEUR 75) enthalten.

Im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen sind Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind (periodenfremde Aufwendungen) i.H.v. TEUR 76 (2021: TEUR 27) enthalten.

Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Strompreisbremsengesetz

Der Bundestag hat am 15. Dezember 2022 das Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse (StromPBG) beschlossen. Hierdurch werden die potenziellen Mehrerträge von Projekten eingeschränkt. Grundsätzlich soll die Einschränkung bis zum 30. Juni 2023 gelten, kann jedoch einmalig bis zum 30. April 2024 verlängert werden. Darüber hinaus besteht das Risiko weiterer Verlängerungen der Abschöpfung der Mehrerlöse. Der erstmalige Kalkulationszeitraum für die Abschöpfungsbeträge begann am 1. Dezember 2022 und endet am 31. März 2023. Für den Zeitraum vom 1. Dezember bis zum 31. Dezember 2022 wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 219 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen und gleichzeitig in die sonstigen Rückstellungen eingebucht.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag waren von der clearvise AG Vertragserfüllungsbürgschaften in Höhe von insgesamt TEUR 1.495 (2021: TEUR 75) ausgelegt. Hiervon entfallen TEUR 1.420 auf Bürgschaften gegenüber ENEL GLOBAL TRADING SPA im Rahmen der PPAs für die Projekte Alweiler, Lohne und Weilrod. Die PPAs hatten eine Laufzeit vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2022. Die übrigen TEUR 75 entfallen auf die Absicherung von Rückbauansprüchen der Verpächter gegen die WP Losheim GmbH & Co. KG.

Derivative Finanzierungsinstrumente

Der clearvise Konzern ist aufgrund von variabel verzinslichen Darlehen Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Für einzelne Risiken wurden Zinsswaps abgeschlossen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden als Grundgeschäft mit dem Zinsswap als Sicherungsgeschäft zu einer Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB zusammengefasst. Abgesichert wird das aus dem Grundgeschäft resultierende Zinsänderungsrisiko aufgrund von Marktzinsschwankungen. Der Zinssatz des Grundgeschäfts basiert auf dem 3-Monats- bzw. 6-Monats-EURIBOR. Es handelt sich um einen Mikro-Hedge. Den aus dem Grundgeschäft resultierenden Zinsverpflichtungen stehen gleichhohe Zinsforderungen aus dem Zinsswap gegenüber, wobei sich die Zinssätze, die Laufzeiten und die Nominalbeträge beziehungsweise Bemessungsgrundlagen von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen. Aufgrund des Vorliegens gleicher wesentlicher Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften ist davon auszugehen, dass sich die abgesicherten Zinsrisiken kompensieren.

Der clearvise Konzern hat folgende Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen:

Konzernunternehmen	D/A*	D/LZ*	D/BW*	S/LZ*
WP Broich GmbH & Co. KG	801	2024	162	2024
	1.559	2024	283	2024
WP Düngenheim GmbH & Co. KG	1.941	2024	404	2024
	2.225	2024	483	2024
WP Repperndorf GmbH & Co. KG	2.721	2024	561	2024
	3.527	2024	711	2024
WP Weilrod GmbH & Co. KG	5.150	2031	2.897	2024
	21.896	2025	5.453	2025
Glenough Windfarm Limited	2.170	2025	1.887	2025
	21.540	2025	11.993	2025
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	3.673	2025	1.494	2025
	4.240	2025	2.035	2025
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse	10.300	2027	4.312	2027
Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy	1.815	2027	1.140	2027
Summe	83.557		33.814	

* D/A = Darlehensbetrag zum Zeitpunkt des Abschlusses des Swaps, D/LZ = Darlehenslaufzeit
D/BW = Darlehensbuchwert zum 31.12.2022, S/LZ = Laufzeit des Swaps.

Die Zinsswaps weisen in Summe einen negativen Marktwert von TEUR -127 aus. Hierbei handelt es sich um einen rechnerischen Verlust infolge der Zinssicherung, der nur realisiert werden würde, wenn die Zinsswaps zum aktuellen Zeitpunkt aufgelöst werden würden. Dies ist weder geplant, noch erforderlich, noch gemäß den Projektfinanzierungsverträgen erlaubt. Dieser Opportunitätsschaden hätte sich ebenso eingestellt, hätte der clearwise Konzern statt eines Zinsswaps eine vertragliche Zinsbindung vereinbart.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag folgende nicht in der Bilanz ausgewiesene, wesentliche finanzielle Verpflichtungen:

Finanzielle Verpflichtungen (in TEUR)	fällig im Folgejahr	fällig in 2 bis 5 Jahren	fällig in mehr als 5 Jahren
Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen	7.570	24.023	21.920
- davon aus Wartungsverträgen	4.982	20.299	18.751
- davon aus Betriebsführungsverträgen	928	3.513	3.169
- davon aus sonstigen Verträgen	1.660	211	0
Verpflichtungen aus Pachtverträgen	1.703	6.670	19.338
Verpflichtungen aus Lieferverträgen	324	1.514	899
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	36	57	0

Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4 und 9 HGB

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigen – mit Ausnahme der clearvise AG – keine eigenen Arbeitnehmer. Die clearvise AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 neben dem Vorstand durchschnittlich 7,8 Mitarbeiter (Vorjahr: 2,8). Zum Jahresende 2022 waren bei der clearvise AG neben dem Vorstand 10 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31. Dezember 2022 wurde von der Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, Deutschland, geprüft. Der Abschlussprüfer erhielt für Abschlussprüfungsleistungen ein Gesamthonorar i.H.v. TEUR 52 (netto) (2021: TEUR 43 (netto)). Für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers wurden TEUR 112 (netto) (2021: TEUR 0) aufgewandt.

Nachtragsbericht

Lohne III



Solarpark Lohne 3 kurz vor Fertigstellung

Das Jahr 2023 startete erfreulich mit der ersten Inbetriebnahme aus unserer Site Optimisation Initiative resultierenden Solarparks. Die Erweiterung unseres Bestandsparks Lohne um weitere rund 0,9 MWp wurde am 20. Januar 2023 in Betrieb genommen. Ausgestattet wurde das Projekt mit Modulen von Longi sowie Wechselrichtern von Huawei. Der EEG-Tarif liegt bei 70 EUR/MWh.

clearPARTNERS Entwicklungskooperation

Des Weiteren konnten wir mit einem regionalen französischen Entwickler eine langfristige Kooperationsvereinbarung über den Erwerb von genehmigten Projektrechten von Freiflächen-Solarparks mit gesamt bis zu 125 MWp geplanter Kapazität sowie deren gemeinsame Weiterentwicklung und Errichtung bis Inbetriebnahme und daran anschließend deren Betrieb über eine gemeinsame IPP Beteiligungsgesellschaft unterzeichnen. Für das erste der Projekte mit rund 33 MWp erfolgt zum Zeitpunkt dieses Berichts bereits die Vergabe der EPC-Leistungen zur schlüsselfertigen Inbetriebnahme des Umspannwerks und der Photovoltaikanlage. Mit dem Bau soll in Q3 diesen Jahres begonnen werden. Der Netzanschluss ist aufgrund langer Lieferzeiten für das Umspannwerk im ersten Halbjahr 2024 beabsichtigt.

Mit dem Abschluss dieser ersten Kooperation unter unserem innovativen clearPARTNERS Modell haben wir einen weiteren Meilenstein unserer clearSCALE 2025 Initiative erreicht: Die technologische Diversifizierung unseres Erzeugungsportfolio, neben Deutschland, auch in einem weiteren unserer Kernländer, Frankreich.

Ergebnisverwendung

Die clearvise AG, als Mutterunternehmen des clearvise Konzerns, hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresergebnis i.H.v. 3.700.682,24 Euro (2021: Jahresfehlbetrag 1.168.745,41 Euro) abgeschlossen. Die Geschäftsführung schlägt vor, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Organe der Muttergesellschaft und Gesamtbezüge

Vorstand

Zum Vorstand waren im Berichtsjahr bestellt:

- Petra Leue-Bahns, CEO, Kriftel, seit 1. März 2020
- Manuel Sieth, CFO, Hofheim am Taunus, seit 1. Juli 2022

Die Vergütung des Vorstands der clearwise AG regelt sich abschließend nach den Vorstandsverträgen.

Das Vergütungspaket des Vorstands setzt sich aus einer festen Jahresgrundvergütung, einer auf das Geschäftsjahr bezogenen und an die Erreichung operativer Ziele geknüpften variablen Vergütung (Jahresbonus), sowie einer auf die zukünftige Entwicklung des Aktienkurses abgestellten variablen Vergütung (Langfristbonus) zusammen.

Jahresgrundvergütung und Nebenleistungen

Die Grundvergütung ist ein fixer Vergütungsbestandteil, der in zwölf monatlichen Raten ausgezahlt wird. Sachbezüge und Nebenleistungen umfassen insbesondere die Bereitstellung eines Dienstwagens, Versicherungsbeiträge, Reisekosten und sonstige geringwertige Nebenleistungen.

Variable Vergütung

Die variable Vergütung besteht aus einer kurz- und einer langfristigen Komponente. Die Höhe beider Komponenten bemisst sich am Aktienkurs der clearwise AG.

Gesamtbezüge des Vorstands der clearwise AG

TEUR	Petra Leue-Bahns	Manuel Sieth ⁶⁸
Grundvergütung	120	66
Nebenleistungen	8	4
Jahresbonus	45	0
Langfristbonus	0	18
Summe	173	88

Vorschüsse und Kredite wurden den Vorstandsmitgliedern nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

⁶⁸ Angegeben sind Vergütungen und Nebenleistungen, die Herr Manuel Sieth ab dem 1. Juli 2022 im Rahmen seiner Vorstandstätigkeit erhalten hat.

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022

Als Mitglieder des Aufsichtsrates der clearvise AG waren im Berichtsjahr bestellt:

Name	Funktion	Beruf
Martin Rey	Vorsitzender	Rechtsanwalt
Astrid Zielke	Stellv. Vorsitzende	Rechtsanwältin
Christian Guhl	Mitglied	Senior Director Capgemini Invent
Oliver Kirfel	Mitglied	Rechtsanwalt
Dr. Hartmut Schüning	Mitglied	Gründer & Geschäftsführer der H.S. Hamburg Solar GmbH

Die Amtszeit des am 2. Juli 2021 gewählten Aufsichtsrats (inklusive der Ersatzmitglieder) endet mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 beschließt.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der clearvise AG regelt sich abschließend nach den Bestimmungen der Satzung und bildet sich aus einer fixen Vergütung für jedes volle Jahr ihrer Zugehörigkeit. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die clearvise AG erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern ihre im Zusammenhang mit der Aufsichtsrats Tätigkeit anfallenden Auslagen sowie eine auf die Vergütung entfallende Umsatzsteuer. Zudem übernimmt die clearvise AG etwaige Versicherungsprämien, insofern die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für Organmitglieder abschließt und sich der Versicherungsschutz auch auf die Mitglieder des Aufsichtsrats erstreckt. Weitere Verpflichtungen auf Geld- oder Sachleistungen (z. B. Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige anreizorientierte oder aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art), aus unmittelbaren oder mittelbaren Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen oder für den Fall der Beendigung der Aufsichtsratszugehörigkeit bestehen nicht. Die Hauptversammlung vom 2. Juli 2020 hat zuletzt in Form einer Satzungsänderung, welche am 24. November 2020 in das Handelsregister eingetragen wurde, eine Änderung der festen Vergütung des Aufsichtsrats beschlossen. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält danach eine fixe Vergütung i.H.v. 20.000,00 EUR, sein Stellvertreter i.H.v. 15.000,00 EUR. Den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrats steht eine fixe Vergütung i.H.v. 10.000,00 EUR zu.

Vorschüsse und Kredite wurden den Aufsichtsratsmitgliedern nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber etwaigen ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern oder deren Hinterbliebenen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der clearwise AG in EUR:

Name	TEUR
Martin Rey	20.000,00
Astrid Zielke	15.000,00
Christian Guhl	10.000,00
Oliver Kirfel	10.000,00
Dr. Hartmut Schüning	10.000,00
Summe	65.000,00

Wiesbaden, 28. April 2023

gez. Petra Leue-Bahns
Vorstand

gez. Manuel Sieth
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die clearvise AG, Wiesbaden

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der clearvise AG, Wiesbaden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der clearvise AG, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 28. April 2023

Philipp Heinrichs
Wirtschaftsprüfer

Stefan Palmersheim
Wirtschaftsprüfer

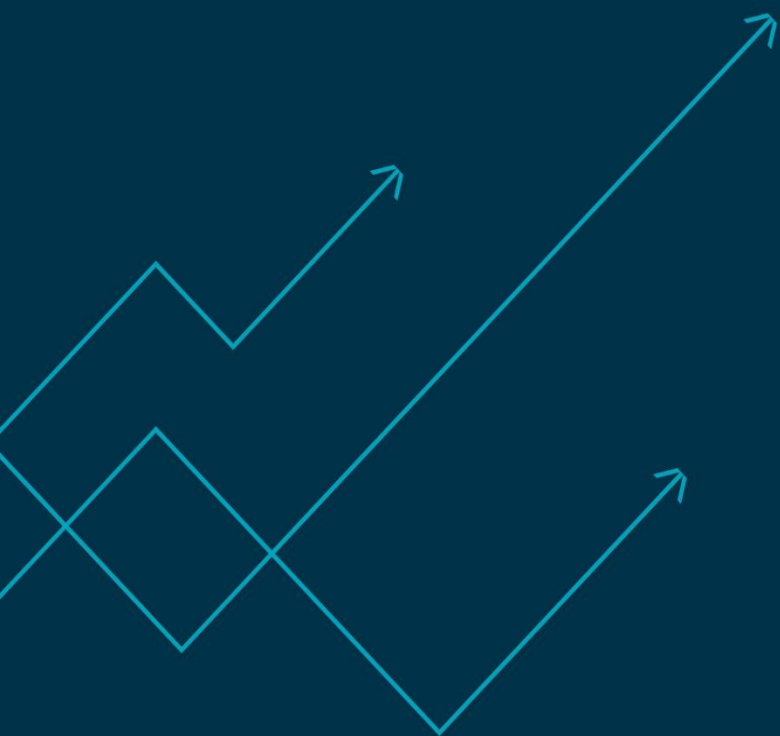
Impressum

Herausgeber:

clearvise AG,
Unter den Eichen 7,
65195 Wiesbaden
www.clearvise.com

Ansprechpartner:

Andreas Riedel
Investor Relations & Corporate Communications
Tel.: +49 (0)69 24743 922-0
info@clearvise.com



clearvise AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
<https://www.buergerwindaktie.de/>